

Funk-News

2009 Start mit neuem Modus

Bedarf an digitalem Radio wird ermittelt

Im Zuge der anstehenden Digitalisierung von Hörfunk-Übertragungswegen starten die Landesmedienanstalten eine Anhörung von Interessensbekundungen (Call for Interest) für bundesweite und länderübergreifende terrestrische Hörfunkangebote.

Ziel ist es, auf Grund geplanter digitaler Programmangebote den Bedarf an zukünftiger digitaler Übertragungskapazität zu ermitteln und die erforderlichen regulatorischen Rahmenbedingungen auf den Weg zu bringen.

Nach den Plänen der Landesmedienanstalten und der Hörfunkveranstalter soll digitales terrestrisches Radio in einem neuen digitalen Modus möglichst ab Ende 2009 an den Start gehen.

Info: www.alm.de

Internetradio boomt

Web-Receiver nun auch von Olympia

Immer mehr Anbieter tummeln sich auf dem Markt für Internetradios. Nun auch ein alt bekanntes Unternehmen, das seinen Schwerpunkt bei Ausstattungen und Technik für Büros hat: die Firma Olympia, die sicher viele noch von ihren Schreibmaschinen her kennen. Auf der CeBIT zeigte das Unternehmen mit Sitz in Hattingen/Ruhr die Modelle Web-Radio 100 und 200.

Beide Geräte arbeiten sowohl mit LAN als auch WLAN und erlauben außerdem den Empfang und die Wiedergabe eigener Musikdateien vom PC.

Info: www.olympia-business.de

Immer up-to-date mit dem FE-Abo

10 x im Jahr für nur 10 €
www.funkempfang.de



CeBIT

Jeder wird zum Radio-Reporter

Talk Radio 2.0 heißt ein neues Internetradio, das über den großen Teich nun auch nach Deutschland gekommen ist.

Das Besondere daran: Hier handelt es sich um ein Programm mit Wortbeiträgen, die von jedermann per Handy live übertragen werden können.

Egal, ob es sich dabei um Berichte von Sportveranstaltungen oder politischen Ereignissen handelt: Jeder, der sich einmal als Reporter angemeldet hat, kann selber zum Programm beitragen. Dazu gibt es auch Sendungen aus der „Konserven“. Mehr über dieses interessante Projekt lesen Sie auf

Seite 3

Interessanter CeBIT-Rundgang in Hannover

Radio, Funk und Audio auf größter Messe der Welt

Die Welt schafft die Kabel ab: Diesen Eindruck musste man auf der CeBIT in Hannover gewinnen, die vom 4. bis 9. März rund 495.000 Besucher anlockte.

„Drahtlos“ ist angesagt, neudeutsch: wireless. Das ganze Haus über Funk vernetzt, Musik, Videos und sonstige Daten von einem zentralen Server mit gigantischem Speicher jederzeit abrufbar. Und das immer kleiner, schneller und preisgünstiger.

Dazu sollen künftig alle Geräte der Kommunikations- und Infor-

mationstechnik sparsamer mit Energie umgehen: Green IT hieß das Zauberwort. Anhand zweier synchron arbeitender Büros konnte der Besucher den Energiehunger von Computern, Bildschirmen und Druckern direkt vergleichen: Die Technik von 2002 verbrauchte drei Mal so viel wie die von heute.

Es gabe jede Menge Neuheiten auch im Bereich Funk, Radio und Audio zu bestaunen. Und viele interessante Zukunftsprojekte.

ab Seite 7

Universeller Multimediaplayer Cowon D2 DAB

Radio, Video, Diktiergerät

Cowon D2 DAB heißt ein handliches Schächtelchen, dem sich nicht nur Musik vom UKW- und DAB-Digitalradio entlocken lässt, sondern das auch Musik-, Foto- und Videodateien abspielen kann. Aber das ist nicht alles:

Auch als Diktiergerät ist das Hightech-Kästchen gut zu gebrauchen. ab Seite 4

In vorangegangenen Ausgaben von FUNKEMPFANG.DE hatten wir bereits mehrfach Berichte über Nostalgeradios. Geräte, die über Tchibo TMC vertrieben wurden, schnitten dabei recht ordentlich ab. Leider boten diese keinen Kurzwellenempfang, und so waren wir sehr gespannt, wie das TR-60-Radio des Eurotops-Versands im Test abschneidet.



Bericht Seite 15

INHALT

| | |
|---|-------------------|
| Test: Cowon D2 DAB – UKW/DAB-Radio, Video- und MP3 ... | 4 |
| Test: Mini-GPS-Empfänger am Schlüsselbund – NavGear Key Mate MK-51 mit Bluetooth | . 6 |
| Test: Soundmaster TR 60 – Nostalgeradio von Eurotops | . 15 |
| Test: Auvisio Digital Alarm Station PX-4000 | 16 |
| CeBIT: Navigationsgeräte immer preiswerter und anschaulicher | . 9 |
| CeBIT: MPEG-Audiocodex ersetzt CD-Sammlung |14 |
| Webradio: Noxon iRadio for iPod; Freecom MusicPal | 7 |
| Sicherheit: Position Tracer – Das Handy kann zum Lebensretter werden |11/13 |
| Impressum |17 |
| Zu guter Letzt / Vorschau | |

Text-PRofis

Wir unterstützen Sie bei

- **PR-Aktionen**
- Wir schreiben für Sie
- **Produkt-/Werbetexte**
- Wir erstellen für Sie
- **Bedienungsanleitungen die jeder versteht**

Was wir sonst für Sie tun können, erfahren Sie unter

www.hurcks.de

RMB Dieter Hurcks
Tel. 05136 896460

Media-Analyse: 51 Mio. Deutsche hören täglich Mehr als zwölf Jahre des Lebens mit dem Radio

Die Anfang März von der Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse in Frankfurt veröffentlichten Reichweitenergebnisse der ma 2008 Radio I zeigen trotz zunehmender Medienvielfalt eine konstant hohe Radionutzung in Deutschland.

Mehr als 51 Millionen Deutsche ab 14 Jahren hören jeden Tag über vier Stunden Radio.

Die junge Zielgruppe der 14- bis 29jährigen steigerte ihre Zeit mit Radio sogar um 20 Minuten gegenüber dem Vorjahr (ma 2007 I) auf 221 Minuten. Besonders erfreulich: Auch die 14- bis 19jährigen bleiben deutlich länger dran.

79,1 Prozent (51,3 Mio.) der Bevölkerung nutzen täglich Radio. Vier von fünf Deutschen schalten also Tag für Tag mehr als vier Stunden ihr Radio ein und bestätigen damit eindrucksvoll dessen Rolle als Tagesbegleiter.

Die Deutschen sind echte Heavy-Radio-User: Kumuliert hören

sie täglich 216 Millionen Stunden Radio.

Damit begleitet Radio die Deutschen gut zwölf Jahre ihres Lebens, während z. B. die mit der Tageszeitung verbrachte Lebenszeit nur gut zwei Jahre beträgt.

Die Unter-Zwanzigjährigen, naturgemäß besonders neugierig auf neue Medienangebote, nutzen das klassische Medium Radio sogar im Vergleich zur letzten ma-Ausweisung deutlich intensiver: Sie bleiben aktuell täglich acht Minuten länger dran. Dieser positive Trend setzt sich auch bei den 20- bis 29jährigen fort. Sie hören sieben Minuten länger, im Vorjahresvergleich entspricht das sogar einem Plus von 24 Minuten (+10 %; Basis Verweildauer).

Träger der ma ist die Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse, ein Zusammenschluss von 260 der bedeutendsten Unternehmen der Werbe- und Medienwirtschaft.

Unter www.radiozentrale.de finden sich umfangreiche Auswertungen und Darstellungen zur ma 2008 Radio I.

Brandheiß und aktuell!
Neue und interessante Produkte, für Sie ausgewählt:

SANGEAN DPR-25: Neues DAB/UKW/MW-Radio mit Stereo-Wiedergabe und Top-Verarbeitung!

UNIDEN UBC785XLT: Der verbesserte Nachfolger des legendären UBC780XLT!

ALBRECHT AE6690 CTSS Multi: CB-Mobilgerät mit CTSS-De-/Encoder!

ALBRECHT AE230H "Racing-Scanner": Mit vorprogrammierten Rennsport-Frequenzen! Riesige Speicherkapazität!

WINTEC LP-4502: PMR-Funkgerät in perfekter Qualität!

ALAN HP450 Li-Ion: Profi-PMR446-Funkgerät mit 2200 mAh Li-Ionen-Akkupack!

LED-LENSER Hokus Focus: Voll fokussierbare High-End-LED-Stablampe

Hartmannstraße 25 · 91330 Eggolsheim
 Tel. 0 1805 / 638 637 (14 Cent/Minute) · Fax 0 95 45 / 445 292

NEUNER
www.neuner.de



Schluss mit der Rückkopplung

Heulende Lautsprecher bald Vergangenheit

Eines der größten Ärgernisse bei Veranstaltungen sind die häufigen Rückkopplungen zwischen Lautsprechern und Mikrofon, die sich in enervierendem Pfeifen und Heulen äußern. Das Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) macht mit seinem neu entwickelten Audio-Kommunikationssystem Schluss damit.

Dirk Mahne (im Bild rechts) erklärt, wie's funktioniert: „Der Störsignalanteil wird geschätzt, die Echokomponente durch Subtraktion aus dem Signal herausgerechnet.“ Das Konferenzsystem arbeitet mit neuester Audiokodierung (AAC) und ermöglicht zum Beispiel störungsfreies Freisprechen beim Telefonieren. Mahne: „Das Projekt stößt auf großes Interesse bei der Industrie.“

Info: www.iis.fraunhofer.de

EU fordert Kommission zur Überarbeitung auf Gutachten zu Auswirkungen von Elektromog unzureichend

Der Wissenschaftliche Ausschuss „Neu auftretende und neu identifizierte Gesundheitsrisiken“ (Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks, SCENIR) der Europäischen Union soll bis November 2008 sein Gutachten zu gesundheitlichen Auswirkungen durch elektromagnetische Felder (EMF) überarbeiten.

Anlass für die Neubewertung sind Hinweise auf Gesundheitseffekte durch elektromagnetische Felder der Mobilkommunikation, die seit der letzten Bewertung des SCENHIR im Jahr 2007 publiziert worden sind. Die Aufforderung an den Ausschuss weist insbesondere auf den BioInitiative Report sowie weitere Stellungnah-

men von Wissenschaftlern hin, die von der Position anderer Forschergruppen einschließlich des SCENHIR selbst abweichen.

In seinem letzten Gutachten zu hochfrequenten Feldern (100 kHz bis 300 GHz) war der Ausschuss im März 2007 zu der Einschätzung gekommen, dass die Wissenschaft insgesamt keine Indizien für eine gesundheitliche Auswirkung von elektromagnetischen Feldern unterhalb der gültigen ICNIRP-Immissionsgrenzwerte liefert. Da die Datenbasis zur Einschätzung langfristiger Folgen des Gebrauchs von Mobiltelefonen aber noch nicht ausreiche, empfahlen die Autoren weitere Studien speziell zur Untersuchung möglicher Langzeiteffekte.

50 €
 zzgl. ges. MwSt.

für diese Anzeige mehr nicht!

www.funkempfang.de – mehr unter „Mediadaten“

Talk Radio 2.0 jetzt auch in Deutschland Hörer werden weltweit aktive Handy-Reporter

Abseits des Scheinwerferlichts und der bewegten bunten Bilder von Youtube & Co. erlebt das Sprechradio eine Renaissance: Talk Radio 2.0 heißt das Stichwort. Das neue Medium ist offen für jeden, der etwas mitzuteilen hat. Mit großem Erfolg: Die Moderatoren des User-Generated-Radio in den USA ziehen bereits mehr als 100.000 Zuhörer täglich in ihren Bann.

Schlüssel für den Erfolg ist die Einfachheit der zugrunde liegenden Dienste. 1000Mikes führt nun erstmalig das neue Talk Radio in Deutschland ein, und zwar in einer völlig neuen und innovativen Variante: 1000Mikes verwandelt jedes Telefon in eine mobile Radiostation. Nach der einmaligen Einrichtung eines Kanals auf der Website www.1000mikes.com kann sofort live vom Handy berichtet werden, wann immer, von wo aus immer. Einfach anrufen, und die Berichterstattung kann von Grönland bis Tahiti live gehört werden. Die 1000Mikes-Rufnummer ist eine deutsche Festnetznummer, so dass für den Radiomacher nur geringe oder - mit einer Festnetz-Flatrate - keine Kosten anfallen.

Frank Felix Debatin, Gründer und CEO von 1000Mikes, schreibt im

Firmen-Blog: „Wovon berichten? Das freie Wort kennt keine Grenzen! Sport, im Großen wie im Kleinen, Regional oder Trend, Politik und Unterhaltung, Literatur und Tratsch, die Freuden und das Leid des Alltags...die Mikes entscheiden selbst, worüber sie berichten, und was sie hören.“

Auf der 1000Mikes-Website kann man durch Kanäle stöbern, gezielt nach Themen suchen, kommentieren und bewerten, genau wie man es kennt von Video- und Podcast-Diensten.

Mit einem entscheidenden Unterschied: 1000Mikes ist live und brandaktuell. Den eigenen Kanal oder Lieblingskanal kann man auch bei sich auf der Homepage oder auf dem Blog einbinden und hören.

Die 1000Mikes AG ist das neue Projekt der Hamburger Unternehmer Frank Felix Debatin und Peter Schweyer. 1000Mikes hat sich die Verschmelzung von Telefon, Radio und Internet auf die Fahnen geschrieben und etabliert das Talk Radio 2.0 in Europa. Auf dem Firmenblog Live On Air (blog.1000mikes.com) gibt es Blicke hinter die Kulissen und die aktuellsten Infos zu 1000Mikes.

Info: www.1000mikes.com



Multibandantenne für DAB, DVB-T und UKW

Die Firma Wittenberg Antennen + Technik GmbH in Bockenem im Harz hat zwei bewährte Antennen zu einem neuen Produkt zusammengeführt. Die Multibandantenne WB 2345-2 empfängt laut Hersteller sowohl DAB und DVB-T als auch UKW-Radio. Die Ableitung erfolgt über ein Koax-Kabel. Getrennt werden die Signale durch eine normale BK-Steckdose. Angegebener Gewinn 0 dB, auf UKW - 2dB.

Zum Lieferumfang gehören 20 m Koaxkabel, 20 Antennenschellen und eine Antennensteckdose.

Info: www.wittenberg-antennen.de

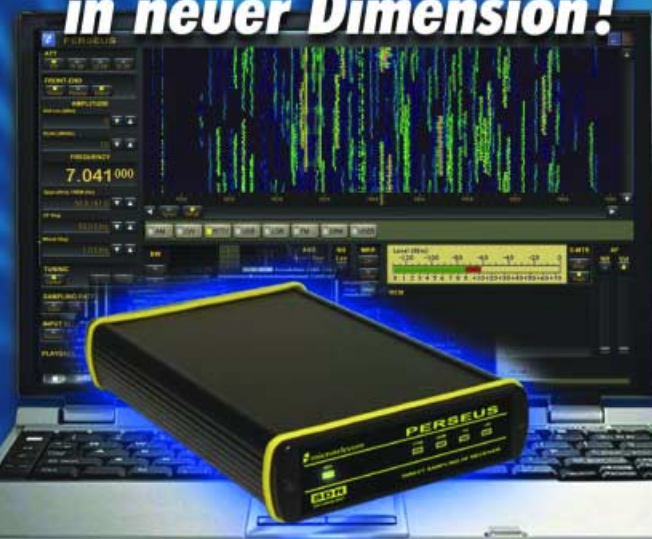
TechniBlu 1 verbindet

Mit dem neuen TechniBlu 1 bietet TechniSat ein neues Audioübertragungssystem, das auf der digitalen Bluetooth-Technik basiert. Der zweiteilige TechniBlu 1 besteht aus einer Sende- und einer Empfangseinheit. Einfache Anschlussmöglichkeiten machen das System nahezu universell einsetzbar: Der Sender wird über einen 3,5 mm Klinkestecker an ein beliebiges Ausgabegerät angeschlossen, der Empfänger z.B. an einer HiFi-Anlage oder aktiven Lautsprecherboxen. Für eine hochwertige digitale und kabellose Übertragung sorgt die Bluetooth-Technik. MP3-Handys oder PCs lassen sich ebenfalls via Bluetooth mit dem Empfänger verbinden. **Testbericht folgt**

PERSEUS-SDR


Der Kurzwellen-Revolutionär!

Empfang in neuer Dimension!



Informationen, Hörbeispiele + Textberichte unter
www.ssb-amateur.de

Beratung: E-Mail sdr@ssb.de · Telefon (0 57 51) 98 20 97



RFID: Funktöffner für Autos und Gebäude geknackt

Wissenschaftler der Ruhr-Universität Bochum haben die auf der weit verbreiteten KeeLoq RFID-Technologie basierenden Funktöffnersysteme geknackt.

Die aufgedeckte Sicherheitslücke besteht bei allen Autoschlüsseln und Gebäudezugangkontrollsystemen, die auf KeeLoq basieren. „Die Schwachstelle ermöglicht es Unbefugten, sich aus 100 Metern Entfernung Zugang zu den ‚gesicherten‘ Fahrzeugen und Gebäuden zu verschaffen, ohne Spuren zu hinterlassen“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Christof Paar, an dessen Lehrstuhl für Kommunikationssicherheit der Hack gelungen ist. Die Technik findet auch bei Garagentöffnern und in der Ersatzteilsicherung Verwendung.

Der Gruppe um Prof. Paar gelang es unter Einsatz modernster kryptanalytischer Verfahren, neue Angriffe zu entwickeln, die es z.B. erlauben, Autoschlüssel und Garagentöffner auf eine Entfernung bis zu 100 Metern zu klonen. „Das Abfangen von nur zwei Nachrichten erlaubt es Unbefugten, einen Schlüssel zu kopieren und sich Zugang zu Auto oder Haus zu verschaffen“, sagt Prof. Paar. Mit einem anderen Angriff kann das Fahrzeug oder die Garage so manipuliert werden, dass die normalen Sender nicht mehr funktionieren und dem rechtmäßigen Besitzer der Zugang verwehrt wird.

Infos: www.crypto.rub.de/keeloq
Quelle: <http://idw-online.de>

50 €

zzgl. ges. MwSt.

für diese Anzeige mehr nicht!

www.funkempfang.de – mehr unter „Mediadaten“



Der Betrieb mit der SD-Speicherkarte glückte beim Test nicht, aber mit der neuesten Firmware-Version sollte das Problem laut Hersteller behoben sein. Foto: Cowon

Test: Multimediaspieler Cowon D2 DAB aus Korea auch als Diktiergerät nutzbar UKW, DAB-Radio, Video- und MP3-Player

VON DIETER HURCKS

Radio hören analog auf UKW und digital im DAB-Modus, Sprachnachrichten speichern, Videos anschauen und Musik hören – all das kann man mit dem handlichen, nicht zu kleinen und daher noch gut über seinen berührungsempfindlichen Bildschirm bedienbaren Multimedia-Schächtelchen namens Cowon D2 DAB. Der Umgang damit macht richtig Spaß, auch wenn es einige wenige Kleinigkeiten zu bemängeln gibt.

Dazu gehören die Bedienungsanleitungen: Zunächst sucht man im „MTP Guide“ und findet auf den Seiten 15 und 16 auf deutsch, was vor der Inbetriebnahme zu tun ist. In einem weiteren Minibooklet mit dem Titel „Quick Guide“ findet sich gleich hinter Koreanisch, einigen weiteren Sprachen, Holländisch und Französisch die gut illustrierte vierseitige (!) deutsche „Kurzanleitung zur Inbetriebnahme“. Um es vorweg zu nehmen: Es gibt noch eine einseitige Anleitung über den DAB-Empfang. Und natürlich eine sehr gut gelungene als PDF- bzw. Hilfedatei.

Man bekommt also zunächst den Rat, den – wie beim Konkurrenten iPod – fest eingebauten Akku aufzuladen, entweder über das mitgelieferte Netzteil oder über ein per USB-Kabel angeschlossenes Notebook, und einige Hinweise zu den Bedienelementen und ihren Funktionen. Danach kann es losgehen: Vom PC lassen sich Bild-, Video- und Musikdateien auf den Cowon

übertragen. Vorher ist allerdings die auf CD mitgelieferte Software zu installieren. Besitzer von Windows 98 finden auf der Silberscheibe auch den notwendigen USB-Treiber; bei neueren Windows-Versionen ist keine manuelle Treiberinstallation nötig. Die Seriennummer liegt als Aufkleber in zweifacher Version bei – eine vorbildliche Idee.

USB-Anschluss

Schließt man den Cowon an den USB-Port an, wird zum einen die



Per Finger oder Stift lässt sich der Cowon D2 über den berührungsempfindlichen Bildschirm (Touchscreen) bequem steuern. Foto: Cowon

Technik-Texter

Wir erstellen für Sie kompetent, zuverlässig und kostengünstig:

- Bedienungsanleitungen, die jeder versteht



Dieter Hurcks (links) und Michael Fleischmann sind erfahrene Journalisten, die sich u.a. auf die Themenbereiche Funk, Radio und Hochfrequenztechnik spezialisiert haben. In Verbindung mit ihrer journalistischen Ausbildung und langjährigen Erfahrung sind sie in der Lage, auch schwierige Sachverhalte verständlich zu machen.

Außerdem bieten wir an:

- Pressearbeit und PR
- Redaktion von Firmen- und Kundenzeitschriften
- Werbetexte, Broschüren, Kataloge
- Schlussredaktion und Lektorat
- Fachübersetzungen Englisch-Deutsch
- AV-Firmenporträts, AV-Biografien

Weitere Infos unter

www.bedienungsanleitungen.biz

RMB

Redaktions- und Medienbüro

Dieter Hurcks • Bürgerweg 5

31303 Burgdorf • dieter@hurcks.de

Batterie nachgeladen, zum anderen erscheint, nachdem sich das Display eingeschaltet hat, die Meldung „USB Connected“ und ein roter Punkt wandert ständig von links nach rechts. Was tun? Der Bildschirm regiert nicht auf Berührung. Klar: Jetzt muss die Software gestartet werden.

Sobald man das USB-Kabel anschließt, öffnet sich das Ordnerfenster mit den Dateien des Cowon. Nun kann man einfach per Drag and Drop Bilder, Filme und Musikdateien in die jeweiligen Ordner ziehen und anschließend anschauen. Bis zu 500 Ordner und etwa 5.000 Dateien vermag der D2 zu verwalten.

Den Überblick behält der Anwender mit Hilfe der JetShell, einer übersichtlich strukturierten Bedieneroberfläche. Hier lässt sich all das Abspielen, was sich in den Ordnern befindet. Dazu mehr weiter unten.

Geniale Bedienung

Wie beim iPod erfolgt auch die Bedienung des (vom Computer abgekoppelten) D2 über ein berührungsempfindliches Display. Man kann den Finger nehmen oder einen kleinen, mit einem Bindfaden in passender Länge angebundenen Pointer,

der so auch nicht verloren geht.

Die Menüführung ist intuitiv und durchweg auch von Analphabeten zu bewältigen, da fast alles



D2 mit angeschlossenem Adapter. Foto: Cowon

in kleinen Bildchen (Icons) dargestellt wird. So hangelt man sich, neugierig, was da kommen mag, durch die einzelnen Menüpunkte und stellt vielleicht unter „JetEffekt“ den Klang nach seinem Geschmack ein.

Radioempfang

Der UKW-Empfang ist passabel, nur leider funktioniert der Suchlauf überhaupt nicht. Nur bei einer einzigen störungsfreien Station bleibt er stehen, während man bei manueller Abstimmung wesentlich mehr Sender herein

bekommt. Das ist natürlich nicht Sinn und Zweck eines Suchlaufs. Das Signal kommt aber nur klar, wenn man das Gerät in die richtige Richtung dreht und weit von sich hält, was daran liegt, dass das Ohrhörer-kabel die Antenne darstellt. Aufschrauben wollten wir das Teil nicht, zumal ein so kleiner Schraubenzieher wohl nur zur Ausrüstung von Uhrmachern gehört. Sei's drum.

Der DAB-Empfang dagegen kann sich wirklich hören lassen, obwohl auch hier – außer dem Ohrhörer-kabel – keine spezielle DAB-Antenne verfügbar ist. Die erreichbaren Stationen sind ruck-zuck gefunden. Der Klang ist trotz der billig wirkenden Ohrhörer, bei denen sich die Angaben für rechts und links unterm Schaumstoff-Polster verstecken, ganz passabel. Mit hochwertigen Sennheiser-Ohrhörern fühle ich mich fast in einen Konzertsaal versetzt.

Ton und Bild aufnehmen

Und das Schöne: Man kann diese Musik mitsamt ID3-Tag aufzeichnen, entweder auf den internen Speicher oder laut Handbuch auf eine SD-Speicherkarte. Das ergäbe zusammen einen stolzen Speicher bis zu 8 GB. Unsere 4-GB-SD-Card wurde allerdings ebenso wenig erkannt wie eine 1-GB-Karte. Im Handbuch ist nichts Näheres darüber zu finden, ob die SD-Karte speziell formatiert werden muss und wie man sie einbindet.

Auch eine Rückfrage beim Hersteller brachte zunächst keinen Erfolg. Erst nach Rücksendung des Gerätes fanden wir dann im Internet einen Hinweis, dass zum Abspielen von Speicherkarten die neue Firmwareversion 4.51 verwendet werden muss.

Bei der Option „FM recording“ wird mehr Strom verbraucht als bei anderen Funktionen. Daher rät der Hersteller, vor Verwendung dieser Funktion den Player vollständig aufzuladen.

Diktiergerät mit Speicher satt

Geschäftsleute dürften sich über die Möglichkeit freuen, das Gerät als Diktiergerät nutzen zu können. Die Bedienung ist simpel, die (einstellbare) Sprachqualität mit dem eingebauten Stecknadelkopf-Mikrofon brauchbar und die Aufzeichnungsdauer gigantisch. Dennoch ist ein echtes Diktiergerät mit Tastenbedienung erheblich einfacher zu handhaben, zumal sich das Display bei Batteriebetrieb bald ausschaltet und man nur eine unzu-



Die mit einer Gummilasche am Gehäuse befestigte Buchsenabdeckung erwies sich als reichlich sperrig. Das Gerät befindet sich gerade im Ladebetrieb über den USB-Anschluss. Foto: Hurcks

reichende Kontrolle hat, ob das Diktat nun gerade aufgenommen wird oder nicht. Mit Hilfe eines Adapters (als Zubehör erhältlich) lässt sich ein externes Mikrofon anschließen. Ebenso ist es mit dem Adapter möglich, von Audiozuspielern wie einem CD-Player aufzuzeichnen.

Videos anschauen

Auch Fotos (als Diaschau) und Videos im AVI-Format anschauen ist beim Cowon ein Genuss – sogar bei hellem Tageslicht. Das 2,5-Zoll-Display ist äußerst kontraststark und bietet eine hervorragende Auflösung. MPEG2-Dateien ließen sich bei unseren Versuchen allerdings nicht abspielen, da der Player auf MPG4- und WMV-Abspiel ausgelegt ist.

Die Jet-Software

Wie der Windows-Explorer aufgebaut, aber ergänzt um Icons für Abspielen, Stop, Vor/Rücklauf



Ein einziges Mal hingte sich die Betriebssoftware des Cowon auf. Der Monitor zeigt wirre Muster, und nur durch Ausschalten ließ der Winzling sich wieder zum Leben erwecken. Foto: Hurcks

FUNKEMPFANG.DE im Abo bietet mehr

10 x im Jahr für nur 10 Euro ab 1. Mai 15 Euro

Wenn Sie mehr Informationen zum Thema Funkempfang und Radio hören haben wollen, dann sollten Sie FUNKEMPFANG.DE abonnieren. Für nur 10 Euro jährlich erhalten Sie mindestens zehn Mal Berichte und News zu Funk und Radio wie:

- Testberichte zu Scannern, Radioempfängern, Software
- Messeberichte von der Funkausstellung, CeBIT u.a.
- Praxisberichte, BOS-Funk-News und Eigenbau-Tipps
- Hintergründe zu Empfangstechnik und Programmen
- Buchvorstellungen und Pressespiegel und vieles mehr

bunter – informativer – aktueller

Und so abonnieren Sie FUNKEMPFANG.DE:

Einfach auf der Seite www.funkempfang.de das Bestellformular ausfüllen und 10 Euro auf das unten angegebene Konto überweisen. Schon erhalten Sie ab sofort 10 x das Neueste aus dem Bereich Funk & Radio. – Ältere FE-Ausgaben können auch einzeln erworben werden.

Dabei arbeiten wir mit dem sicheren ebay-Bezahlsystem PayPal.

www.funkempfang.de

u.s.w., bietet die JetShell Zugriff auf alle gespeicherten Musiktitel und erlaubt das komplikationslose Organisieren der Dateien.

Auch lassen sich CDDB und ID3-Tags damit bearbeiten und mit Hilfe eines integrierten Players Musikdateien abspielen. Natürlich kann man mit der Cowon-Software auch Abspielisten (Play lists) erzeugen und speichern.

Mit der ebenfalls mitgelieferten Software Jet Audio VX ist es möglich, Videodateien in für den Cowon verträgliche Formate zu konvertieren.

So braucht ein kompletter Kinofilm etwa 350 bis 400 MB Platz auf dem Flashspeicher.

Besonderheiten

Der Cowon D2 kann bei Musikdateien, die Liedtextdaten enthalten, diese Liedtexte anzeigen. Natürlich muss dazu diese Anzeige auch aktiviert sein, dann wird der Text der aktuell abgespielten Musikdatei auf dem Display ebenso angezeigt wie ein möglicherweise in den ID3-Tag integriertes Coverfoto.

Mit Hilfe der Weckfunktion kann der Player zeitgesteuert eingeschaltet werden. Da niemand mit Ohrhörern schläft, sollte dann auch ein angeschlossener Verstärker zeitgesteuert aktiv werden. Diese Funktion lässt sich ebenso als Aufnahmetimer verwenden. Dank der Funktion „Automatische Synchronisation“ (Auto Sync) erkennt der D2 Tonsignale an der Line-in-Buchse und erstellt automatisch eine neue Datei.

Über TV-out und ein separates Kabel lassen sich die Videobilder

an einen externen Monitor mit größerem Bild schicken.

Das neueste Modell hat bereits 4 bzw. 8 GB Speicher. Die Firmware lässt sich übers Internet updaten. In Kürze können per Firmware-Upgrade auch Audible-Hörbücher angehört werden. Digital Rights Management (DRM) 10, Microsoft PlaysForSure 2.0 und ID3-Tags sind für den Cowon D2 DAB auch kein Problem.

Fazit: der Cowon D2 ist ein Gerät, das leicht zu bedienen ist, bei der Dateiverwaltung keine Probleme macht und eine sehr gute Bild- und Tonqualität bietet. Mit dem integrierten Digitalradio und UKW-Receiver dürfte seinem Besitzer auch die längste Reise niemals langweilig werden.

Die vielfältigen Möglichkeiten, die Abspielreihenfolge nach eigenem Gusto zu gestalten, tun ein Übriges. Die Diktiergerätefunktion und die Möglichkeit, Handgeschriebenes abzuspeichern, erhöhen den Gebrauchswert beträchtlich.

Und der Akku scheint ewig zu halten: Nach einem Tag Dauerbetrieb lief die Musik immer noch. Gesamturteil: empfehlenswert.

Auf einen Blick

Getestet: Cowon D2 – Multimedia-player und UKW/DAB-Radio

Formate: MP3, OGG Vorbis, WMA, FLAC, WAV, APE, JPEG sowie AVI und WMV

Display: Touchscreen 2,5-Zoll-TFT-LCD mit 1,6 Millionen Farben – QVGA (320 * 240)

Speicher: 4 bzw. 8 GB intern, Einschub für SD-Speicherkarte

PC-Anschluss: High-Speed USB 2.0

Datenübertragung: Max. 35 Mbit/s (max. 40 Mbit/s beim Hochladen)

Stromversorgung: Interner Lithium-Polymer-Akku; Ladezeit über Netzteil: ca. 3,5 Std., über USB: ca. 7 Std.; kostenloser Austausch während der Garantiezeit, danach 40 Euro

Betriebsdauer: Film max. 10 Stunden Dauerwiedergabe; Audio max. 52 Stunden Dauerwiedergabe

Frequenzspektrum Audio: 20 Hz bis 20 kHz

Klangstärke: 16 Ohm-Kopfhörer: 37 mW + 37 mW

Sonstiges: Flashplayer-Unterstützung, Notepad, Taschenrechner

Maße/Gewicht: 78 x 55,4 x 16,6 mm (L x H x D); ca. 90 g inkl. Akku

Lieferbar in den Farben Schwarz, Weiß und in limitierter Auflage auch in Rot

Straßenpreis: ca. 220 Euro (4 GB), ca. 250 Euro (8 GB); u.a. bei folgenden Fachhändlern erhältlich:

Amazon.de, mp3-player.de, redcoon.de, cyberport.de, Saturn Hansa und Media Markt

Info: www.cowon-germany.com

NavGear KeyMate MK-51 mit Bluetooth

Mini-GPS-Empfänger für'n Schlüsselbund

Der winzige, nur 22 Gramm leichte GPS-Empfänger NavGear MK-51 mit Schlüsselanhänger ist unterwegs immer dabei, wenn es gilt, per GPS seine Position zu bestimmen. Sei es mit dem Handy, dem PDA oder einem Notebook. Voraussetzung für die Kommunikation mit diesen Geräten ist, dass sie Bluetooth-fähig sind.

Mit Hilfe dieses Nahfunksystems liefert der knapp streichholzschachtel-kleine Empfänger im gummierten Gehäuse die von den Satelliten empfangenen Daten an eine entsprechende Software. Aufgrund dieser Satellitendaten kann die Software den eigenen Standort auf einer Karte markieren. So ist der Benutzer, zum Beispiel ein Auto- oder Fahrradfahrer auf großer Tour, immer darüber im Bild, wo er sich gerade befindet.

Inbetriebnahme

Zunächst muss der superleichte und flache Lithium-Polymer-Akku

(Li-Po) – etwa durch Anschluss per USB-Kabel an einen in Betrieb befindlichen Computer – aufgeladen werden. Ein Laderegler verhindert das Überladen. Diese modernen Akkus haben keinen Memoryeffekt, sie dürfen allerdings niemals tiefentladen werden, da das zur Zerstörung führen kann. Ihre Kapazität ist höher als die gleich großer NiMH- oder NiCd-Akkus.

Vier LEDs signalisieren den Betriebszustand von Bluetooth, GPS, Akku und Ladevorgang. Ein/Aus-Schalter und die USB-Buchse an der Seite sowie die Öse für den Karabinerhaken oben – das ist alles.

Nun startet man die Bluetooth-Anwendung, z.B. Bluesoleil, und lässt nach dem KeyMate suchen. Wird das Gerät gefunden, ist nur noch die Verbindung herzustellen.

Der KeyMate ist so empfangsstarke, dass er auch am Schlüsselbund hängend immer genügend GPS-Kontakt für supergenaue



Per USB-Kabel lässt sich der GPS-Mini-Empfänger aufladen.

Foto: Hurcks

Navigation hat – Sichtkontakt überflüssig! Per Bluetooth verbindet er sich drahtlos mit Handy oder Computer. Dank NMEA-Protokoll ist der GPS-Empfänger mit allen führenden Navigationsprogrammen voll kompatibel.

Einfacher lässt sich die eigene Hardware nicht um eine GPS-Funktionalität erweitern.

Natürlich muss die Navi-Software für die Kommunikation über die Bluetooth-Schnittstelle geeignet sein.

Dieter Hurcks

Der Text-Profi



- Pressearbeit und PR
- Werbetexte
- Redaktion von Printobjekten
- Erstellung von Pressemappen
- Kundenzeitschriften
- Spezialgebiet: Funkkommunikation und Unterhaltungselektronik
- Bedienungsanleitungen/Manuals
- Schlussredaktion und Lektorat
- Fachübersetzungen Englisch-Deutsch

Referenzen unter www.hurcks.de/seite1.htm

RMB

Redaktions- und Medienbüro

Dieter Hurcks • Bürgerweg 5

31303 Burgdorf • dieter@hurcks.de

Auf einen Blick

Getestet: NavGear KeyMate MK-51 Mini-GPS-Empfänger mit Bluetooth-Anbindung

Anwendung: Drahtloser Datentransfer mit Notebook, PDA oder SmartPhone (auch für BlackBerry und moderne Bluetooth-Handys)

Standards: Bluetooth 2.0 Class II, Bluetooth-Profil: Serial Port Profile (SPP)

Sonstiges: MTK GPS-Chipsatz mit 51 Kanälen; Egnos-/Waas/Msas-Erweiterung für verbesserte Genauigkeit

Empfindlichkeit: -158 dBm, positionsgenau bis auf 3 Meter

Software-Unterstützung: Unterstützt praktisch jede NMEA-kompatible Navigations-Software (z. B. BlackBerry Maps, Destinator 6, Gate 5, Google Maps, Mapquest, Navman, Navicor, Nokia, Smart2Go, Route 66, Telenav, Yahoo2go u. v. m.)

Akkulaufzeit (Lithium-Polymer, 350 mAh): 10 h Betrieb; Akku per USB aufladbar

FE komplett nur im ABO 10 x für 10 €

Maße/Gewicht: 32 x 47 x 15 mm, 22 g
Lieferumfang: Inklusive USB-Ladekabel für PC und Kfz (12 Volt), deutsche Anleitung

Preis: 69,90 Euro, Best.-Nr. PX-2067-913

Info/Vertrieb: www.pearl.de



Das neue Internet-Radio mit UKW-Receiver von TerraTec erlaubt auch das Andocken eines iPod. Foto: Noxon

TerraTec Noxon iRadio for iPod: Ein Küchenradio in Klavierlack-Optik Internetradio mit UKW & iPod-Station

Mit dem Noxon iRadio for iPod hat TerraTec sein Konzept der Internetradios weiterentwickelt. Das neue Modell besitzt ein iPod-Dock zum Abspielen und Aufladen und bietet UKW-Empfang sowie einen USB-Anschluss und einen Digitalausgang. Ebenfalls neu ist die Möglichkeit eines automatischen Firmware-Updates. Das Noxon iRadio for iPod soll ab Ende April für 299 Euro (479 CHF) im Handel sein.

Das Gerät muss lediglich mit Strom versorgt und mit einem DSL-Router verbunden werden. Es sollte ein Breitband-Internet-Zugang mit Flatrate vorhanden sein. Für Radiogenuss - auch ohne Netzwerk - bringt das Gerät gleichzeitig einen klassischen UKW-Empfänger mit. Das Noxon iRadio for iPod macht so nicht nur Radiostationen aus Europa, Asien, Afrika, Australien und Amerika abspielbar - dank Noxon steht auch die eigene Songsammlung von der Festplatte des heimischen Rechners im ganzen Haus zur Verfügung.

Die Mac-Welt ist über die Software EyeConnect von Elgato eingebunden.

Aber der Noxon bietet noch mehr Freiheiten durch seine vielfältigen und flexiblen Anschlussmöglichkeiten: Mobile Geräte wie USB-Festplatten oder -Speichersticks sowie externe CD-Player und Handys sind über Line In oder USB anschließbar.

Per iPod-Connector lassen sich auch Lieder vom iPod über den Noxon abspielen - einfach aufstecken und er wird automatisch erkannt. Die Bedienung ist per Fernbedienung möglich. Praktisch: Bis zur nächsten mobilen Benutzung lädt der Noxon den iPod wieder auf.

Zusätzliche Möglichkeiten

Und das ist besonders hilfreich: Mehrere Musikportale und Internetdienste sind direkt auf dem Noxon iRadio for iPod verfügbar - und zwar über den Menüpunkt „myNoxon“. Alle Infos gibt es unter www.my-noxon.de. Dort erfolgt auch die individuelle Einrichtung.

So gibt es über Musicload die freie Auswahl aus über zwei Millionen aktuellen Titeln. Ganz einfach zu Playlists zusammengefügt und jederzeit abrufbar! Clas-

Ihre Spezialisten für Funk, Reparaturen u.v.m.

| | |
|--|---|
| <p>4736 Waldheim Sat-Service Schneider Funk- und Fernmeldetechnik Landsberger Str. 62a Tel. +49 34327 92809 Fax +49 34327 90394 www.sat-schneider.de</p> | <p>Zeppelinstr. 38 Tel.: 07121/82336 Fax: 07121/880220 Gesamtpreisliste kostenlos</p> |
| <p>42857 Remscheid Charly H. Hardt – Der Weltempfänger-Spezialist Edelhoffstr. 70 Tel. 02191/80598 • Fax 83557 www.charly-hardt.de</p> | <p>83071 Schloßberg bei Rosenheim com-com – Telefon & Computer seit 1987 Tel. 08031 / 27850 Fax 27851 info@com-com.de www.com-com.de</p> |

globetronic

Der Fachversand für Scanner, Weltempfänger, PMR, CB-Funk, Radios und Zubehör.
 Über 20 Jahre Spitzen-Service.
 Web: www.globetronic.de
 E-Mail: info@globetronic.de

Alle Bücher rund ums Radio

www.radiobookshop.de

sical.com macht 100.000 klassische Meisterwerke auf dem Noxon verfügbar, nach persönlichen Vorlieben zusammengestellt!

Mit dem Classical.com-Testabonnement bekommt der Noxon-Kunde einen Klassik-Titel-Down-

load in voller Länge geschenkt. Mp3tunes.com ist „die virtuelle Festplatte im Internet“ für den Noxon. Einmal hochgeladen, ist die eigene Musik an jedem Ort der Erde mit Internetanschluss - und am Noxon - abrufbar.
Info: www.terratec.de



Internetradio MusicPal gewinnt Design-Preis

Erneut ist ein Produkt des deutsch-niederländischen IT-Herstellers Freecom für sein hervorragendes Design ausgezeichnet worden: Das Internetradio „MusicPal“ erhielt kürzlich den iF product design award 2008.

Der iF product design award wird seit 1953 vom Industrie Forum Design in Hannover verliehen. Freecom's MusicPal ist ein drahtloser, digitaler Streamer für Internetradio und MP3s und kostet 129 Euro. Tausende Internet-Ra-

diosender lassen sich damit kabelfrei per WLAN und ohne laufenden PC empfangen. Zum Abspielen von MP3s stellt der MusicPal innerhalb weniger Sekunden eine drahtlose Verbindung zum Router, PC/Mac oder zu einem, über das Netzwerk angeschlossenen Datenträger her und bietet so einen schnellen Zugriff auf die Musiksammlung. Mit WEP-, WPA- und WPA2-Verschlüsselung erfüllt der MusicPal höchste WLAN-Sicherheitsstandards. Die Firmware wird permanent weiterentwickelt. **Test folgt!**
Info: www.freecom.de



Jürgen A. Weigl: Umgebungseinflüsse auf Antennen – Aufbauhöhe, Bodenparameter, Topographie und Vegetation, Verlag für Technik und Handwerk, 256 Seiten 20 Euro, ISBN: 978-3-88180-840-8

Das Wissen der Funkamateure zu den Umgebungseinflüssen auf Antennen ist, so der VTH, allzu oft nur eine Mischung aus einigen Fakten, viel Fantasie und Fiktion. Es gibt eine Vielzahl an tradierten Mythen, aber wenig konkrete Informationen. Es ist interessant, dass genau dieser Punkt – die Antennenumgebung – in der Amateurfunkliteratur noch kaum behandelt wurde. Mit diesem Buch legt der VTH ein Werk vor, dass sich ausschließlich genau diesem Thema widmet. Die Lektüre dieses Buches versetzt den Leser in die Lage, seine eigene Situation realistisch einzuschätzen und daraus die optimale Antennentechnik für seine Situation abzuleiten.

Aus dem Inhalt: Wünsche an eine Antenne; Wie wichtig ist jedes Dezibel? Vertikale oder horizontale Polarisation? Einfluss der Bodenparameter; Eigenschaften des Erdsreichs; Einfluss der Höhe einer Antenne ...

Info/Vertrieb: Telefon: (0 72 21) 50 87-22, www.vth.de



Dieter Schulz: Das inoffizielle Pay-TV-Buch, Franzis Verlag, 160 S. 16,95 Euro, ISBN: 978-3-7723-4329-2

DVB-T hat sich als noch junge Technik, die digitalen Fernsehempfang zu Hause wie unterwegs erlaubt, etabliert - ohne lästige Verkabelung und sensible Sat-Antennen-Peripherie. Dennoch gibt es manche Fragen bei der Integration der neuen Technik in die TV-Umgebung. Wie schließt man die DVB-T-Box an TV und Videorecorder an, wenn keine freien Buchsen mehr vorhanden sind? Warum funktioniert die Set-Top-Box nicht am vorhandenen Antennenanschluss? Ist auch Radioempfang via DVB-T möglich? Braucht man für jedes Fernsehgerät und jeden DVD-Recorder eine eigene Set-Top-Box?

Das Buch bietet nicht nur Problemlösungen für die reibungslose Systemintegration, sondern zeigt, wie sich das Optimum an Leistung aus einer Set-Top-Box herausholen lässt, sich versteckte Reserven wecken und die Set-Top-Boxen hardwareseitig nachzurüsten lassen. – Weiterhin widmet sich das Buch dem DVB-T-Empfang am PC und Notebook und zeigt, mit welchen einfachen Maßnahmen man den Empfang optimieren kann.

Info/Vertrieb: www.franzis.de



BOS-Funk 1 & 2

In den Ausgabe 6 und 7 erfahren Sie alles Wichtige über den Funk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Band 6: Frequenzen, Kürzel, Organisationsstrukturen u.s.w.

Band 7 dreht sich um den Datenfunk FMS, über den z.B. Einsatz- und Statusmeldungen übertragen werden.

Für die Bestellung benutzen Sie bitte das Bestellformular auf unserer Homepage. *PayPal möglich!*
www.funkempfang.de

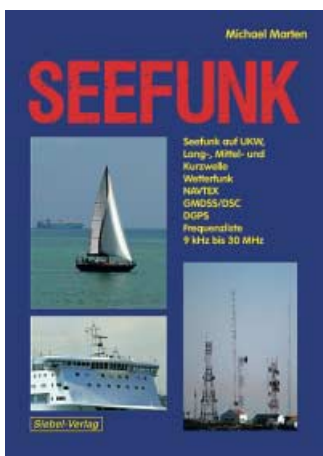


Booklet 5: Flugfunk & ACARS

In diesem Booklet finden Sie eine verständliche Einführung in die Kommunikation im Luftverkehr, sowohl auf dem Flughafen als auch während Start, Flug und Landung. Aber im Flugfunk wird nicht nur gesprochen, sondern es werden auch Daten zur und von der Maschine gefunkt.

Weitere Titel und ein Bestellformular finden Sie auf unserer Homepage:

www.funkempfang.de
Rubrik: Booklets



Michael Marten: Seefunk, VTH, 488 Seiten 23,50 Euro, ISBN: 978-3-881 80-669-5

Vor 100 Jahren begann der Seefunk mit der Übermittlung von Telegrammen vom Festland zu Schiffen auf hoher See und umgekehrt. Inzwi-

schen hat der Seefunk seinen Zenit überschritten. Große Küstenfunkstellen wie „Norddeich Radio“ oder „Portishead Radio“ haben den Funkbetrieb eingestellt. Das Verkehrsaufkommen mit gemorsten Telegrammen und handvermittelten Telefongesprächen wurde immer geringer. Der Aufbau des weltweiten Inmarsat-Satellitensystems hat die störanfällige Kurzwellenkommunikation abgelöst. Den Seefunk gibt es aber noch in Form nautischer Warnungen und Wetterberichte (NAV-TX) oder als klassische Ship-to-Shore-Kommunikation, in Küstennähe auf den UKW-Sprechfunkkanälen, auf hoher See auf Grenz- und Kurzwellen. – Dieses Buch gibt einen Überblick über die Entwicklung des Seefunks und die heute verwendeten Systeme. In der umfangreichen Frequenzliste werden alle zivilen und militärischen Küstenfunkstellen und Funknetze genannt.

Info/Vertrieb: Telefon: (0 72 21) 50 87-22, www.vth.de



Jörg Schieb: Das digitale Netzwerk zu Hause, Stiftung Warentest, 160 S. 12,90 Euro, ISBN 978-3-937880-60-0

Im digitalen Zeitalter haben viele Familien neben einem oder mehreren PCs noch Hightechgeräte wie Spielekonsole, Handy, MP3-Player, Fernseher, Radio und Musikanlage. Die Möglichkeiten einer Vernetzung sind zahlreich. Doch wie funktioniert so ein Netzwerk überhaupt? Dieser Ratgeber aus der Reihe „PC konkret“ erklärt die technischen Grundlagen und hilft den Lesern beim Weg zum sicheren und strukturierten digitalen Zusammenschluss.

Ein Schwerpunkt des Buches liegt im Bereich des Home Entertainments: Musik, Videos, Fotos und Fernsehen. **Bezug** über den Buchhandel und übers Internet: www.test.de/shop



Thomas Riegler: Energiesparen leicht gemacht - Die heimlichen Stromverbraucher im Haushalt, 120 Seiten 17 Euro, ISBN 978-3-88180-841-5

Energiesparen war dieses Jahr ein Hauptthema bei der CeBIT. Dieses Buch will zeigen, wie viel Energie allein die Geräte der Unterhaltungselektronik in unseren Haushalten verbrauchen und wie man allein durch verantwortungsbewusstes Handeln spürbar an Strom und somit Kosten sparen kann. Am Rande widmet sich der Autor auch anderen Bereichen wie etwa der Beleuchtung und gibt Tipps, wie man unter anderem beim Kochen sparen kann. Er legt an Hand von Kostenrechnungen dar, wo die heimlichen Stromverbraucher im Haushalt zu finden sind.

Info/Vertrieb: VTH (siehe links)



Kopfhörer spielt Musik von SD-Karte

Der kabellose Kopfhörer Double Agent von Scullandy macht einen MP3-Player überflüssig. Er spielt Musik direkt von einer SD-Speicherkarte ab. Eine Karte mit 512 MB liegt bei. SD-Standard-Speicherkarten und jede andere handelsübliche SD-Speicherkarte sind einsetzbar.

Die Musikdateien können auch über das ebenfalls mitgelieferte USB-Kabel von einem PC direkt auf den Double Agent geladen werden. Ein leichtes Antippen der rechten Hörmuschel genügt, um die Musik auszuwählen und die Lautstärke zu regeln. Kein Bedarf mehr an Taschen und Kabeln, die sich verheddern oder irgendwo hängen bleiben können. Der Double Agent macht sie überflüssig. Lieferbar in Schwarz, Orange und Grün. UVP: ca. 79 €. Online erhältlich u.a. bei www.frontlineshop.com.

Digital Music Finder

Der Digital Music Finder macht das Stöbern in Musikdatenbanken kinderleicht - ob zu Hause oder professionell im Studio. Die Entwicklung des Fraunhofer Instituts für Digitale Medientechnologie (IDMT) durchsucht und verwaltet Musiksammlungen anhand inhaltsbasierter Metadaten. So können Eigenschaften wie Songstruktur, Klangfarbe, Tempo oder Genre eines Musikstücks in die Anfrage einbezogen werden. Aber nicht nur die Suche in Medienarchiven wird durch die neue Technik einfacher. Auch Songs, die dem Lieblingslied ähneln, werden aufgespürt oder die neueste Musik entsprechend der persönlichen Vorlieben empfohlen.

Info: www.idmt.fhg.de

Spracherkennung und Dreidimensionalität „Navigon Parking“ erweitert Navigation um Parkplatzsuche

Wer im Großstadtdschungel auf Parkplatzsuche ist, findet künftig in einem Navigationsgerät von Navigon einen Helfer. Der neue Service „Navigon Parking“ beantwortet blitzschnell Fragen nach dem nächstgelegenen freien Parkhaus oder Parkplatz, den Öffnungszeiten und dem Stundenpreis.

Die Updates mit allen aktuellen Details können entweder vor der Fahrt aus dem Internet auf das Navigon-Gerät gespielt oder jederzeit und überall bequem aufs Handy geladen werden.



Navigon 8110 dreidimensional

Der Service soll zunächst in mehr als 60 deutschen Städten eingeführt werden. Knapp 300.000 Parkplätze sind damit von Beginn an abgedeckt. Navigon Parking soll kontinuierlich ausgeweitet

werden. „In den kommenden Jahren wollen wir alle Parkmöglichkeiten in ganz Europa erfasst haben“, bestätigt Jörn Watzke von Navigon.

Auf der CeBIT stellte Navigon die neue Dreidimensionalität seiner Navigationssoftware vor. Durch echte Höhenlinien sind Steigungen im Streckenverlauf auf Anhieb zu erkennen. Geräte mit integriertem MP-3-Player wie das 8110 für 449 Euro inkl. der Karten für 38 Länder zählen genau so zu den Neuerungen wie die „Fresh Maps“ und die „Spracherkennung Pro“. Letztere ermöglicht die Eingabe des Ziels ohne Fingerakrobatik auf dem Display. Hinter den „Fresh Maps“ verbirgt sich ein vierteljährlicher Aktualisierungsservice für die Karten. Denn, so Navigon-Chef Peter Scheufen, „15 Prozent aller Daten ändern sich pro Jahr.“ Wer ein neues Gerät kauft, kann sich das erste Update kostenlos aus dem Internet herunterladen. Ein Hilfsprogramm automatisiert die Aktualisierung und entlastet den Anwender. Preis: 99 Euro für die ersten zwei Jahre. Verlängerung möglich!

Info: www.navigon.com

1.FunkerBergBörse
 Alles rund um den Funk
 04. Mai 2008 10:00 bis 17:00 Uhr
www.funkerberg.de/fbb

Satellitenradio soll 2009 in Betrieb gehen Einstiegs-Navigationssystem

Auf der CeBIT in Hannover stellte Delphi ein integriertes Navigationssystem mit SD-Karten-Datenträger vor, das hohe Leistungsfähigkeit mit günstigen Kosten verknüpft. Das Gerät überzeugt durch seinen integrierten Systemansatz. Zum einen passt es sich problemlos in die verschiedenen Innenraum-Designs ein, zum anderen hat es eine sehr flexible Technik-Architektur, die für Fahrzeuge verschiedener Klassen geeignet ist.

Außerdem kündigte Delphi für

2009 das erste mobile Satellitenradio an. Es soll in Italien auf den Markt kommen. Die Entwicklung der Worldspace-Empfänger und Anwendungssysteme wird, wie bereits in FE berichtet, im „European Satellite Radio Center of Excellence“ im niedersächsischen Bad Salzdetfurth stattfinden.

Der von Delphi für die Anforderungen des europäischen Autozubehörmarktes zu entwickelnde Empfänger wird seine Signale vom Worldspace-Satelliten empfangen, der den europäischen



Kontinent abdeckt. Kern der Technologie, die Worldspace in seinem neuen Satellitenradio-Netzwerk für Europa einsetzen wird, ist der Standard für digitales Satellitenradio (SDR), wie ihn das technische Komitee des Europäischen Instituts für Telekommunikationsstandards (ETSI) im November 2006 verabschiedet hat. Das Netzwerk kombiniert terrestrische Überträger und Satelliten und erlaubt eine hocheffiziente Nutzung des Frequenzbereichs (12,5 MHz von 1479,5 bis 1492), der dem Satellitenradio zugewiesen worden ist. Somit erreicht das System maximale Kapazität bei exzellenter Dienstqualität, selbst unter problematischen Empfangsbedingungen, wie zum Beispiel in Innenstädten.

Handy dolmetscht

Teure Technik für die simultane Übersetzung von Vorträgen auf internationalen Konferenzen sollen sich Veranstalter künftig sparen können.

Stattdessen bekommen Teilnehmer die Übersetzung künftig per Handy ans Ohr. Wie das funktioniert, zeigten Forscher der Universität Chemnitz auf der CeBIT mit ihrem Bluetooth-Konferenzsystem.

FE im ABO
10 x für 10 €

Basis des am Stand zu sehenden Prototypen ist ein normaler PC. Er sendet die Audiodaten der Dolmetscher per WLAN in den Veranstaltungssaal. Konferenzteilnehmer mit WLAN-fähigen Handys spielen einfach eine Softwareapplikation auf ihr Mobiltelefon.

Damit kann das Handy die gewünschte Übersetzung empfangen und per Bluetooth-Headset direkt ins Ohr seines Besitzers schicken.

Info: Matthias Vodel, tu-chemnitz.de

Musik je nach Stimmung

Musik ist Stimmungsmacher und Balsam für die Seele. Sie weckt Erinnerungen, erzeugt gute Laune, versetzt in andere Welten und kann sogar gesund machen. Damit man nicht erst lange suchen muss, um die Musik zu finden, die gerade zur Situation oder Stimmung passt, haben Forscher am Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT in Ilmenau eine Software entwickelt, die es erlaubt, in einer Datenbank oder auf einem MP3-Player schnell ein bestimmtes Musikstück zu finden.

Dazu wird zunächst ein digitaler Fingerabdruck von Musikstücken berechnet, der die unterschiedlichen musikalischen Merkmale des Stücks, die Metadaten, bein-

haltet und eine eindeutige Identifikation ermöglicht. „Wir können mit diesem digitalen Fingerabdruck sogar Musikstücke nach deren Stimmung charakterisieren“, erklärt Christian Dittmar, Gruppenleiter am Fraunhofer IDMT, „so kann man sich je nach Laune ein passendes Musikprogramm zusammenstellen, auch ohne dass man die Stücke vorher kennt.“

Hinter diesem Fingerprint steckt eine ausführliche Analyse der Musikstücke. Aus den gewonnenen Daten sind Charakteristika wie Tempo, Rhythmus, Gesangsanteil und auch der Aufbau des Musikstücks ablesbar - vollautomatisch und ohne manuelle Katalogisierung.

Info: Christian Dittmar, dmr@idmt.fraunhofer.de



WINRADIO
PC-gesteuerte und Software definierte Empfangstechnologie
www.winradio.de/shop
Rabattschlüssel "FE0707" eingeben und 5% sparen!

MP3-Player hört aufs Wort

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) präsentierte auf der CeBIT erstmals das multimodale Interaktionssystem „BabbleTunes“. Dieses ermöglicht den sprachlichen Zugriff auf sämtliche Basisfunktionen eines MP3-Players, ohne dass spezielle Sprachkommandos erlernt werden müssen. Alternativ kann der MP3-Player über einen Touchscreen bedient werden. BabbleTunes ist laut DFKI eine konsequente Weiterentwicklung des Dialsystems Sammie, das im Rahmen des Forschungsprojekts TALK entwickelt wurde.

Info: www.dfki.de

Alles über eine Box

Das kompakte Gerät von AVM Computersysteme Vertriebs GmbH bietet mit der Kombination aus Telefon, Musik und Internet ganz neue Möglichkeiten am DSL-Anschluss. Es ermöglicht wahlweise Telefongespräche über Festnetz und Internet.

Mit dem hohlen Sound der Internettelefonie ist auch Schluss, weil die HD-Telefonie laut Hersteller ein neues natürliches Klangbild ergibt. Kabellos empfängt das Gerät Internetradio, Podcasts und Musik von der Festplatte und kann diese über

Kopfhörer und die HiFi-Anlage wiedergeben. Es benachrichtigt über eingegangene E-Mails und zeigt RSS-Nachrichten.

Info: www.avm.de

Software spürt Personen und Geräte auf

Szenario Krankenhaus: Der Arzt sitzt am Laptop, die Schwester ist im Haus unterwegs, der Patient macht sich in seinem Zimmer per Knopfdruck bemerkbar. Mit einem Wireless Positioning System lassen sich nun alle drei schnell und über eine Zentrale lokalisieren, alarmieren oder verbinden. Die Nonius Software präsentierte auf der CeBIT ihre neue Software als Premiere. Sie wird in eine bereits bestehende Wi-Fi-Infrastruktur integriert und offenbart auf einen Blick, wo die einzelnen Geräte oder Personen zu orten sind.

Dabei kann ein Alarm ausgelöst werden, der in zweifacher Richtung funktioniert. Personen können alarmiert werden – der Ruf geht auf den PDA, das Laptop oder auch an ein mobiles Rufgerät. Umgekehrt bekommt die Software die Rückmeldung, wo sich die Personen befinden. Betreten sie eine Zone, zu der sie keinen Zugang haben, wird ebenfalls ein Alarm ausgelöst. Genauso können Positionen von



Immer auf dem neuesten Stand der Funk- und Radio-Technik
FE FUNKEMPFANG.DE
Das eMagazin für Funk, Radio und Audio
NEU auf CD
PDF-Dateien basieren auf den Originalen von Adobe. Bitte nicht ausleihen. Download bitte nur von www.adobe.de
PDF der Ausgaben 1 bis 25
Die THC 248 ist in einem TEKO-Industriegehäuse eingebaut und komplett verriegelt.
© RMB Dieter Kurcks, www.funkempfang.de

Zu bestellen unter www.funkempfang.de.
Preis: 25 Euro (Ausland 30 Euro)

Geräten festgestellt werden - der Diebstahlschutz ist somit gesichert.

Info: www.noniussoftware.com



MP3, Radio, Diktiergerät

Transcends multifunktionaler MP3-Player T.sonic 850 ist ein vielseitiges Gerät, das mit hellem 1,8-Zoll Farb-LCD und bis zu 8 GB Musik, Videos, Fotos und E-Books für Unterhaltung sorgen soll. Zusätzlich verfügt er über ein UKW-Radio und ein Diktiergerät mit integriertem Mikrofon.

Mit der VAD-Diktaterkennung (Voice Activity Detection) für lückenlose Aufzeichnungen, variabler Wiedergabegeschwindigkeit und dem A-B-Wiederholmodus hilft der MP3-Player auch beim Erlernen von Fremdsprachen und ermöglicht eine unkomplizierte Wiederholung einzelner Aufnahmesegmente.

Info: www.transcend.de

Speicherkarte mit 16 GB

Hochauflösende digitale Kameras und andere Multimediageräte

verlangen nach immer schnelleren und größeren Speicherkarten. Die AnMOS Technology Corporation kommt diesen Anforderungen nach und hat eine SDHC-Karte (Secure Digital High Capacity Card) mit einer Kapazität von 16 Gigabyte und einer 120-fachen Datentransferleistung entwickelt. Die Schreibgeschwindigkeit liegt bei mindestens sechs MB pro Sekunde.

Die Karte ist laut Hersteller kompatibel mit dem SD-2.0-Standard. Per Error Correction Code (ECC) entdeckt sie selbstständig Fehler und korrigiert diese. Der Hersteller gibt lebenslange Garantie auf die Karte.

Info: www.anmos.com.tw

FE komplett nur im ABO

Auch Transcend bietet eine solche Karte an, die das FAT32 Dateiformat unterstützt. Der 16 GB Speicher bietet Platz für eine riesige Musiksammlung, Tausende Videoclips oder sogar komplette Filme in hoher Qualität und voller Länge.

Die neue Transcend 16 GByte SDHC-Karte wird zusammen mit dem Kartenlesegerätes S5 geliefert. Das Bundle kostet 139,90 Euro.

Info: www.transcend.de



Menschen, die ein GPS-fähiges Handy dabei haben, können mit Hilfe der Software von Securstar geortet werden. Die Anzeige erfolgt foto-realistisch auf dem PC-Bildschirm. Fotos: Dieter Hurcks

PositionTracer von SecurStar Das Handy kann zum Lebensretter werden

Der genaue Standort einer Person oder eines Fahrzeugs lässt sich mit einer neu entwickelten Software des 2001 in München gegründeten Unternehmens SecurStar bestimmen – einschließlich der Höhenangabe.

Dadurch ist es sogar möglich zu ermitteln, in welchem Stockwerk eines Hochhauses sich eine gesuchte Person aufhält. General Manager Wilfried Hafner: „Das kann ein Vertriebsmitarbeiter sein, aber auch ein Fahrzeug aus der Fahrzeugflotte oder ein Extremsportler in einer abgelegenen Region.“ SecurStar arbeitet weltweit mit 50 Mitarbeitern. Und so funktioniert das System. Hafner: „Das GPS-fähige Handy empfängt die Koordinaten von den Satelliten und sendet diese

Daten an einen Server. Dieser zeigt grafisch auf einer Landkarte, ähnlich wie Google Maps, den Standort des Handys an.“ Und das sogar rückblickend als „Historie“.

Weniger als 100 Euro soll die Software kosten, die auf das Handy aufgespielt werden muss. Damit lässt sich auch ein Bereich definieren, den eine Person nicht verlassen darf, ein Kind etwa oder ein alter Mensch mit Hang zum Ausreißen. Andernfalls schlägt das System Alarm per SMS, E-Mail oder Meldung vom Server. Und noch einen Mehrwert bietet SecureStar: einen Panikknopf, der beispielsweise bei einem Sturz oder Überfall einen Hilferuf initiiert.

Info: www.securstar.com



RFID steht für Radiofrequenz-Identifikation und ist dabei, unser Leben zu revolutionieren. Nur: Kaum einer merkt es. Auf der CeBIT war dem Thema viel Raum gewidmet – und eine Folge von Konferenzen und Diskussionsforen. Winzige, daher unauffällige und superflache Minichips enthalten Daten, die über Antennen wie die **UDL-500 (Foto)** von Deister Electronic an Lesegeräte geleitet und dort ausgewertet werden. Die Zahl der Anwendungen ist schier unerschöpflich. Und allmählich kommt RFID aus dem „Laborstadium“ heraus ...

111 €

zzgl. ges. MwSt. – bei 10 Schaltungen nur 79 € + ges. MwSt.

Für diesen Anzeigenplatz
sind Sie leider
zu spät dran!

Die nächste Ausgabe von
funkempfang.de
erscheint am
2. Mai 2008

Anzeigenschluss:
25.4.08

Tel. 05136 / 89 64 60
www.funkempfang.de

RMB Dieter Hurcks, Bürgerweg 5, 31303 Burgdorf, E-Mail: redaktion@funkempfang.de



MAS ist ein funkbasiertes System, das zur Information über Stundenplanänderungen genutzt werden kann.

MAS soll Stundenausfälle reduzieren helfen Mobiles Auskunftssystem für Bildungseinrichtungen

Stundenausfälle vermeiden helfen soll MAS – das Mobile Auskunftssystem, das die Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (FH) entwickelt hat. Es arbeitet auf Serverbasis und – per Funk – mit mobilen Geräten.

So sind aktuelle Änderungen des Stundenplans schnell und ein-

fach an die Betroffenen zu übermitteln, was vergebliche Wege erspart oder Ersatzlehrkräfte herbeirufen hilft.

Zielgruppe der Entwickler sind Schulen und Bildungseinrichtungen, Nutzer die Lernenden wie die Lehrenden.

Infos: MOREits Limited, Leipzig, kontakt@moreits.de

MP3-Musik bis zu sieben Mal weiter geben Ciiju ermöglicht legalen Datentausch unter Freunden

Soll es ein bisschen Pop-Rock von den Beatles sein? Oder doch lieber Stones? Dann einfach mal schauen, was im Freundschaftsnetzwerk steht! „Ciiju“ soll der neue virtuelle Marktplatz heißen, der den legalen Tausch von digitalen Gütern ermöglicht. Die von der Georg-August-Universität Göttingen entwickelte Plattform ist ein Online-Freunde-Netzwerk. „Innerhalb eines privaten Kreises dürfen digitale Güter getauscht werden“, erklärt Entwickler Dr. Manfred P. Zilling.

„Unsere Marktanalysen zeigen, dass in der Bevölkerung großes Interesse am Aufbau sozialer Netzwerke im Internet besteht. Sie sollen jetzt mündigen und ehrlichen Bürgern die Möglichkeit bieten, die seit 1965 bestehende gesetzliche Erlaubnis der Privatkopie auch für die virtuelle

Weitergabe zu nutzen“, so Dr. Zilling. Mitte 2008 soll das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie geförderte Projekt starten.

Ciiju, das im April in die Betaphase gehen soll, so Mitarbeiter Boris Blum-Oeste, erlaubt die Weitergabe „an bis zu sieben Personen“. Wer in Ciiju tauscht, ist also auf der sicheren Seite.

Im legalen Netzwerk kann der Nutzer Bekannten und Freunden entsprechende Berechtigungen für den Zugriff auf publizierte legale Daten erteilen. Jede der erworbenen Dateien enthält ein „Wasserzeichen inklusive MP3-Counter“, mit dem der ursprüngliche Besitzer identifiziert werden kann. Blum-Oeste: „Damit wollen wir eine Alternative zu DRM bieten, das den Kunden entmündigt.“ urc

Senioren-Handy mit Radio und Mini-Ortungssystem

Der Spezialist für Senioren-Handys Fitage präsentierte das Senioren-Handy Big Easy 3 und ein Mini-GPS-Ortungssystem, das in die Hosentasche passt. Das Big Easy 3 ist etwa doppelt so groß wie herkömmliche Handys, wiegt aber dennoch deutlich unter 200 Gramm und besitzt große Tasten, die auch von älteren Menschen gut getroffen werden, und eine Antennentechnik, die Hörgeräte nicht stört.

Die rückseitige Kamera lässt sich in Kombination mit dem Farbdisplay auch als Vergrößerungsglas benutzen. Das Gerät enthält außerdem ein UKW-Radio und Notruftasten. Ansonsten kann man damit nur Telefonieren und SMS absetzen. Mit diesem übersichtlichen Funktionsumfang sollen ältere und behinderte Menschen gut zurecht kommen und schnell die Bedienung des Big Easy 3 begreifen. Preis: unter 200 Euro (ab Sommer).

Das GPS-Ortungssystem Big Easy Finder ist für Menschen gedacht, die unter Orientierungslosigkeit leiden. Das kleine Kästchen sendet via Mobilfunk seine Position permanent an einen Server, an dem die aktuelle Position des Trägers abgefragt werden kann. Wann das kleine Gerät in den Läden stehen wird und zu welchem Preis, steht noch nicht fest.

Info: www.fitage.com



Fitness-Uhr mit GPS

Der Navi-Hersteller Garmin zeigte seine Fitness-Uhr Forerunner 405. Die mit GPS-Technik ausgestattete Uhr ist nicht größer als eine übliche Sportuhr.

Dadurch, dass die Antennentechnik vom Uhrengehäuse ins Armband wanderte, konnte das Gerät sehr klein gehalten werden. Bedient wird die Uhr mittels Knöpfen und einem Sensorrad, das die Anzeige einfasst. Ein Pulsgurt ist als Zubehör erhältlich.

Die Forerunner 405 misst Geschwindigkeit, Höhe, Wegstrecke, Puls (mit Pulsgurt), erstellt Trainingsprofile und hilft neue Laufstrecken zu erkunden. Eine Auswertungs-Software für Mac und Windows liegt dem Paket bereits bei. Lieferbar ab Sommer, ein Preis steht noch nicht fest.

Info: www.garmin.de

Den Empfang optimieren!

Mit dem Booklet Nr. 16 liefern wir Ihnen das Antennen- und Zubehör-Know-how unserer neunteiligen Serie aus der von 1996 bis 2004 erschienenen Zeitschrift RADIO-SCANNER in kompakter Form.

Steigen Sie tiefer ein in die Thematik der Antennenentwicklung, bauen Sie vielleicht sogar selbst eine der hoch geschätzten HFT-Aufsteckantennen auf Basis unserer Anleitung nach. Denn die Produktion wurde leider im Jahre 2002 eingestellt.



Unser Booklet 16 beantwortet viele Fragen, zum Beispiel diese: Warum haben Antennen mit großer Bandbreite nur einen geringen Gewinn?

- Warum kann eine der bei Funkscannern serienmäßigen Gummiantennen überhaupt nicht auf dem gesamten Empfangsbereich des Scanners optimal empfangen?
- Wie stellt man eine Antenne am besten auf?
- Welches Zubehör kann den Empfang entscheidend verbessern?

All diese Fragen hat unsere Serie „Alles über Antennen“ (Ausgaben 3/99 bis 1/2002) beantwortet, die die Grundlage dieses Booklets bildet. **Booklet-Übersicht und -Bestellformular unter**

www.funkempfang.de



Manchmal „menschelt“ es auch auf der CeBIT so wie in dieser Situation, als der wohl jüngste CeBIT-Besucher vom Vater neue Windeln bekommt. Fotografiert im Congress Centrum. Foto: Dieter Hurcks



Diese Karte kann Leben retten, vor allem, wenn sie mit dem Handy-Lokalisierungssystem der Björn-Steiger-Stiftung gekoppelt wird. (urc)

World Medical Card und Mobilfunk als Partner Handyortung und persönliche Karte können Leben retten

Diese in Norwegen entwickelte Idee soll die Welt erobern und viele Menschenleben retten helfen: die World Medical Card.

Im Gegensatz zur Gesundheitskarte in Deutschland bestimmt hier der Patient selbst, welche Daten auf der Karte abgespeichert werden sollen, die er in seinem Portemonnaie immer bei sich tragen sollte.

Ziel ist es, dass Ärzte überall auf der Welt sofort im Bilde sind, wenn dem Karteninhaber etwas zustößt, und dadurch wertvolle Zeit sparen können.

Rolf Huck, Repräsentant der privaten Organisation World Medical Center: „Die Daten können auch auf der Karte eines Handys in mehreren Sprachen abgespeichert werden.“ Durch „onMobile“ sei im Ernstfall z.B. auch ein japanischer Arzt sofort über alle wichtigen Angaben wie Impfun-

gen, regelmäßig verwendete Medikamente, Vorerkrankungen oder Penicillin-Unverträglichkeit sofort informiert.

„on Web“ ist der dritte Baustein des Systems. Alle Daten können, passwortgeschützt, im Internet hinterlegt werden und sind somit weltweit verfügbar. Wer den LifeService 112, die kostenlose Handy-Ortung im Notfall, eingerichtet hat, kann über sein Handy innerhalb Deutschlands sogar direkt geortet werden. Diesen Dienst betreibt die Björn-Steiger-Stiftung.

Der Vertrag für die World Medical Card kostet 55 Euro für zwei Jahre. Darin ist ein kostenloser Aktualisierungsservice enthalten. Denn Gesundheits- und persönliche Daten können sich ja gelegentlich ändern.

Ausführliche Informationen unter www.wmc-card.de

Mobil Music Making: Das Handy wird zum interaktiven Musikinstrument, das mit Hilfe der integrierten Kamera und eines Bewegungssensors Klänge erzeugen bzw. verändern kann und quasi zum Musikinstrument avanciert. Am CeBIT-Stand der Deutschen Telekom Laboratories und der Technischen Universität Berlin konnte man durch das Bewegen großer Kieselsteine in der Pebble Box (Foto) simulieren, wie sich aneinander reibende Eiswürfel, bewegtes Wasser oder Münzen anhören.
Info: www.laboratories.telekom.com



FUNKAMATEUR Magazin für Amateurfunk, Elektronik, Funktechnik

im Light-Abo: 3,30 pro Monat

Beim Light-Abo gehen Sie keinen langfristigen Vertrag ein, weil Sie jederzeit zur übernächsten Ausgabe kündigen können. Sie müssen auch nicht für ein Jahr im Voraus bezahlen, denn die 3,30 werden monatlich von Ihrem Konto abgebucht. Sie haben keine Laufereien mehr und erhalten Ihr Heft sogar immer ein paar Tage vor dem offiziellen Verkaufsbeginn. Und schließlich sparen Sie obendrein noch etwas Geld!

Ja, ich abonniere den **FUNKAMATEUR** ab der nächst erreichbaren Ausgabe. In der gewählten Light-Version des Abonnements kostet mein Heft inkl. Postzustellung innerhalb Deutschlands nur 3,30 monatlich.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. bzw. Postfach _____

PLZ, Ort _____ E-Mail _____

Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte ausdrucken und bis 30.6.2008 einsenden an:
FUNKAMATEUR
Berliner Straße 69
13189 Berlin

Datum, Unterschrift _____

Die Bestellung von Abos ist auch auf www.funkamateur.de möglich!

SyncPlayer ermittelt aus Fragment den Titel Spürhund für Melodien

Wenn eine Melodie sofort zum Ohrwurm wird, fragt man sich, ob man diese nicht schon einmal in einem anderen Musikstück gehört hat. Um das herauszufinden, reicht es nicht, Musiktitel und Komponist zu kennen. Man muss dafür Musikausschnitte auch akustisch vergleichen oder große Notenbestände nach ähnlichen Mustern durchsuchen können.

Informatiker am Max-Planck-Institut für Informatik in Saarbrücken und der Universität Bonn zeigten, auf welche vielfältige Weise man etwa die verschiedenen Aufnahmen von Beethovens 5. Symphonie vergleichen kann.

Wer Musikdatenbanken durchstöbert, will zum Beispiel wissen, wie ein bestimmter Komponist heißt oder zu welchem Gesamtwerk ein einzelnes Stück gehört. Komplizierter wird es, wenn man nach den musikalischen Inhalten einer Musik sucht oder in Musikkollektionen navigieren möchte. Wer etwa nach einem Lieblingstitel sucht, könnte dem Computer etwas vorpfeifen und danach suchen lassen. Oder er könnte als MP3-Datei einen kurzen akusti-



Fünf Mal Beethovens „Fünfte“ im Audiovergleich. Foto: Hurcks

schen Musikausschnitt einspielen und danach fragen, in welchen Musikstücken ähnliche Melodien vorkommen. Ein Musikwissenschaftler könnte sich außerdem dafür interessieren, wo bestimmte Notenkonstellationen, Harmonieverläufe oder Rhythmen zu finden sind. Die Wissenschaftler zeigten verschiedene Facetten der inhaltsbasierten Suche und Navigation und mit dem SyncPlayer einen Prototypen für multimodales Musikerleben.
Info: www-mmdb.iai.uni-bonn.de



Ein Datentank fürs ganze Unternehmen

Zentrale Server mit riesigen Festplatten wie der Data Tank Gateway WLAN (Foto) mit zwei Mal 1000 GB Speicher sichern künftig zentral sämtliche Daten eines Unternehmens oder auch eines Privathaushaltes. Dieses Spitzenmodell mit einem Preis von rund 950 Euro bietet vier LAN-Anschlüsse sowie WLAN. Es kann als Router fungieren und für automatische Datensicherungen sorgen. Als Betriebssystem wird Linux eingesetzt.

Weitere Neuheiten zeigt Free-

com auch im Bereich Multimedia: Der neue Network Media-Player-450 WLAN sorgt für Multimedia-Spaß in HD-Qualität dank integrierter HDMI-Schnittstelle.

Der innovative Streaming-Client spielt Filme, Fotos und Musik vom PC-Netzwerk, Internet oder angeschlossenen USB-Speichern direkt auf dem Fernseher oder der Stereoanlage ab – per WLAN. Mit Kapazitäten bis zu einem Terabyte eignet er sich auch bestens als komplettes Medienarchiv. **Infos:** www.freecom.de

HD-AAC Fraunhofer IIS übertrifft CD-Qualität

MPEG-Audiocodec ersetzt CD-Sammlung

Das neue Audiocodiervorgehen HD-AAC® des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS übertrifft die Audioqualität der CD und ist kompatibel mit dem iPod und vielen weiteren mobilen Musikspielern und Handys.

So verspricht HD-AAC neue Wege der Speicherung und des Vertriebs von Musik. HD-AAC kombiniert den bekannten AAC-Standard mit dem neuen MPEG-4 SLS-Standard. Damit wird die zukunftsichere, verlustfreie Kompression von Musik in 24-Bit Qualität ermöglicht.

steller von Unterhaltungselektronik leichter zugänglich.

HD-AAC ist ein verlustfreies Codierverfahren. Bei der Kompression bleiben alle Informationen bitgenau erhalten, und die Musik wird mindestens genauso stark komprimiert wie mit anderen verlustfreien Verfahren.

Die vom Verbraucher generierten oder über Musikshops erworbenen Inhalte können im HD-AAC Format beispielsweise auf Medienservern im Heimnetzwerk gespeichert und zu zahlreichen Endgeräten übertragen werden. Dabei kann die Bitrate während der Übertragung der verfügbaren Bandbreite angepasst werden, um jederzeit eine optimale Klangqualität zu garantieren.

Das Fraunhofer IIS bietet HD-AAC-Software für PC und eingebettete Systeme; so zum Beispiel für Mikroprozessoren oder digitale Signalprozessoren von ARM, MIPS, Texas Instruments, Analog Devices, Intel, AMD und IBM.

Online gibt es auf der Website www.hd-aac.com ausführliche Informationen zur Funktionsweise und den verschiedenen Anwendungen von HD-AAC.



AREB

5. Amateurfunk-, Rundfunk- und Elektronikbörse Dresden

11. Oktober 2008

9 bis 16 Uhr
www.areb.de

Eintritt: 3,50 Euro, ermäßigt: 2,50 Euro
Kinder bis zu 10 Jahren in Begleitung Erwachsener frei

Händlerinfo:
Private Händler: 8,00 Euro / lfd. M. zzgl. MwSt.
Gewerbliche Händler: 16,00 Euro / lfd. M. zzgl. MwSt.
Tische und Stühle können auf der Messe angemietet werden.

Kontakt:
MESSE DRESDEN, Messering 6, 01067 Dresden
Tel.: 0351 4458 106, Fax: -152, E-Mail: rolf.philipp@messe-dresden.de

MESSE DRESDEN



Tönende „Vase“

Von Belinea stammt dieser schicke Stereolautsprecher für Notebooks mit dem vielsagenden Namen „Vase“ (links). So ähnlich sieht er ja auch aus. Angeschlossen wird er einfach per USB-Kabel, und schon wird jedes Notebook zur Stereoanlage.

Auch der YUR.Beat von Yuraku weicht von gängigen Formen ab. Das Stereomodell besitzt einen Balg, der das Volumen und damit den Bassklang hörbar verbessert (rechts). **Fotos:** Hurcks



Die Lautsprecher des spanischen Herstellers Rainbow sehen ein wenig außerirdisch aus, weisen aber einen satten Klang aus und gehören in Spaniens Fachpresse zu den Testsiegern ihrer Kategorie. **Infos:** www.rainbowonline.de **Foto:** Hurcks



Üblicherweise speichern Audio-CDs Musik mit 16 Bit und 44,1 kHz Abtastrate, während heutige Produktionen aber meist in 24 Bit / 96 kHz erstellt werden. Durch HD-AAC wird dieser neue Qualitätsstandard für Verbraucher, Musik-Downloadshops und Her-



Der Soundmaster vereint klassisches Design und einfache Bedienung.
Foto: Fuchs

Erfahrungsbericht über den Soundmaster TR 60 Nostalgie-Kofferradio mit Vier-Band-Empfang

VON KLAUS FUCHS

In vorangegangenen Ausgaben von **FUNKEMPFANG.DE** brachten wir bereits mehrfach Berichte über Nostalgeradios. Geräte, die über Tchibo TMC vertrieben wurden, schnitten dabei recht ordentlich ab. Leider boten diese keinen Kurzwellenempfang, und so war ich sehr gespannt, wie sich das aktuelle Gerät vom „Eurotops“-Versand verhält.

Das Design des „TR 60“ erinnert stark an das Tchibo-Retro-radio TMC 230014 aus Ausgabe FE 20 (März 2007), ist allerdings geringfügig größer und bietet zusätzlich die Möglichkeit des Kurzwellenempfangs. Das Gerät im holzfarbenen Plastikgehäuse verfügt auf der Oberseite über einen kombinierten Ein/Aus/Lautstärkereger und Tonblende, die kurioserweise bei Rechtsanschlag die tiefen Frequenzen regelt. Auf der Frontseite sind der Drucktastenblock für die vier Empfangsbereiche und ein großer Senderwahlknopf mit Skala untergebracht.

Schlechter Empfang

Sowohl Lang-, Mittel- als auch Kurzwellenempfang sind „grotenschlecht“. Starke Sender ziehen sich vor allem im LW- und MW-Bereich gelegentlich über die „halbe“ Skalenbreite. Trennschärfe, Weitabselektion und Empfindlichkeit sind schlecht. Im Kurzwellenbereich lassen sich zwar einige Sender empfangen, diese driften und müssen öfters



nachgeregelt werden. Die Skala ist zum sicheren Wiederfinden eines Kurzwellensenders zu ungenau und grob. Hier (AM-Bereiche) ist das Tchibo-Radio TMC 230014 dem TR 60 weit überlegen. Etwas besser sieht es auf UKW aus.

Die üblichen lokalen Sender sind



Innenansicht bei abgeschraubter Rückwand, links Netzteil, oben Radioplattine und rechts Lautsprecher
Foto: Fuchs

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte! Interessieren Sie sich für die Funk-Bildübertragung? Wollten Sie schon immer sehen, was auf Funk so alles übertragen wird?

Fax oder Slow-Scan-Television auf Kurzwelle oder VHF, AM-Fernsehen auf UHF oder FM-Fernsehen auf den GHz-Bändern, die Überwachungskamera aus dem benachbarten Kaufhaus im ISM-Bereich oder exotische Satelliten am Firmament – alles können Sie sich ins Haus holen.

Über die Technik informiert der TV-AMATEUR, die offizielle Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Amateurfunkfernsehen (AGAF e.V.). Dies ist die einzige deutschsprachige Veröffentlichung, die sich aus-



schließlich mit der Bildübertragung beschäftigt. Sie können diese 4 x jährlich für 6,00 € beziehen oder sich dem Verein anschließen und nach einer Vorbereitung und Prüfung zum Funkamateurlizenznehmer selbst Bilder drahtlos übertragen.

Informieren Sie sich unverbindlich bei der:

AGAF e.V. – Geschäftsstelle, Berghofer Str. 201, D-44269 Dortmund, Tel. (0231) 48 07 30, 48 99 1; Fax 48 69 89, 48 99, oder im Internet unter <http://www.agaf.de>

brauchbar zu empfangen und die Trennschärfe kann sich sehen lassen. Leider machen sich bei einigen Sendern undefinierbare Störungen/Verzerrungen bemerkbar, die den Höreindruck gelegentlich etwas trüben.

Klang und Verarbeitung

Der TR 60 klingt gut und auf UKW sogar recht voluminös für die Größe und den Preis, wobei die Verarbeitungsqualität (Gehäuse/Senderabstimmung etc.) ge-

genüber dem TMC stark abfällt. Bei schwachen Batterien (Akkubetrieb) ist unter Umständen kein UKW-Empfang möglich!

Fazit: wenig überzeugend

Wenn Sie ein optisch interessantes Radio suchen, überwiegend den lokalen UKW-Sender empfangen und auf einen „angenehmen“ Klang Wert legen, kann der Kauf durchaus in Erwägung gezogen werden. Verarbeitung und die AM-Bereiche können hingegen nicht überzeugen. Preisvergleiche im Internet sollten unbedingt vor einem Kauf eingeholt werden...

Auf einen Blick

Getestet: 4-Band Nostalgie-Kofferradio „Soundmaster TR 60“
Bereiche: UKW 87,5–108 MHz
LW 150–280 kHz
MW 530–1.600 kHz
KW 6–18 MHz
Lautstärke und Klangregler
Antenne: Teleskop und Ferritantenne eingebaut
Stromversorgung: Netz (230 V) und Batteriebetrieb (6 x UM-2)
Plastikgehäuse mit Tragegriff (Holzoptik)
Abmessung: ca. 33 x 9 x 27 cm
Anleitung und Garantiekarte
Bezug: Eurotops GW Versand GmbH, Hardt 1-3, 40764 Langenfeld
Infos: www.eurotops.de
Artikelnummer: 34368
Preis: 49,- Euro



Äußerlich schick anzusehen, doch im praktischen Betrieb zeigte die PX-4000 offensichtliche Schwächen. Foto: Fuchs

Kurztest: Avisio Digital Alarm Station PX-4000

Programmierung des Radioweckers mit Tücken

Klaus Fuchs hat die Avisio Digital Alarm Station PX-4000 aus dem Pearl-Katalog zum Testen bestellt und sich gefragt: Stereo-Radiowecker mit Rekorderfunktion, MP3 Player und Diashowfunktion – kann das überhaupt funktionieren?

In einem hochwertig verarbeiteten dreieckigen Gehäuse sind die beiden Lautsprecher, ein OLED-Farbdisplay, Kartenleser und Tastenblock untergebracht. Das Ganze sieht auf den ersten Blick sehr übersichtlich und einfach in der Bedienung aus, ist aber ohne Studium des Handbuchs kaum zu handhaben!

Radiowecker mit Tücken

Hauptaufgabe sollte die Radioweckerfunktion sein. Diese muss sich mit wenigen Tastendrücker (Weck-/Uhrzeit und Radiosender) einstellen lassen. Leider ist das nicht in gewohnter Weise möglich und muss erst über das „kleine Display“ mühsam programmiert werden.

Auf dem Nachttisch zu fortschrittlicher Zeit und ohne Brille ist dies kaum zu schaffen. Auch sind die sieben kleinen Taster auf der Frontplatte unpraktisch platziert, um „blind“ bedient zu werden. Vielleicht gehöre ich aber mit Mitte 40 nicht mehr zur Zielgruppe für das Gerät?

Empfangsleistung auf UKW

Mit Wurfantenne und automatischem Suchlauf kamen nur wenige Sender herein. Standardmäßig wird im Stereomodus empfangen, was meist zu heftigem Rauschen führt, da das Sendesignal für Stereobetrieb nicht ausreichend ist. Dies wird durch eine nicht (?) abschaltbare Stereo-

reobasisverbreiterung noch verschlimmert. Im Menü kann jedoch auch manuelle Abstimmung und Monobetrieb gewählt werden, sofern der Nutzer diese Punkte denn findet. Anstelle der Wurfantenne kann eine richtige UKW-Antenne (im Schlafzimmer?) angeschlossen werden, was die Anzahl der Sender und die Signalqualität positiv beeinflusst. Empfindlichkeit und Trennschärfe reißen einen engagierten UKW-Hörer mit Fernempfangsambitionen nicht vom Hocker, reichen aber für den Ortsender und etwas mehr aus.

MP3 / WAVE / WMA-Player

Alle üblichen Datenraten, ID3-Tags und Playlisten lassen sich entweder vom internen Speicher (128 MB nicht komplett nutzbar!) oder von SD/MMC-Karte (max. 2 GB) abspielen. Über den Line-Eingang können auch externe MP3-Player angeschlossen und über die Radio-

NEU Alle Ausgaben ruck zuck auf Ihren Rechner!

FE FUNKEMPFFANG 12/07, 1/08, 2/08, 3/08

Mit einem Klick auf
epaperstar.de
 der presse download

- schnell & einfach downloaden
- fehlende Ausgaben ergänzen
- dauerhaft archivieren

Nur **1,25 €** pro Ausgabe als Download

www.epaperstar.de - Kontakt unter 0700-epaperhelp (37273743) oder info@epaperstar.de

weckerlautsprecher wiedergegeben werden.

Audio-Aufnahmen

Dank des eingebauten Monomikrofons ist die PX-4000 als Diktiergerät nutzbar. Aufgezeichnet wird im WAVE-Format (44 kbits/11 kHz). Auch das gerade laufende UKW-Programm lässt sich im WAVE-Format (89 kbits/11 kHz) mitschneiden. Über den Line-Eingang kann man ein Stereomikrofon oder eine andere externe Stereoaudioquelle (CD-Spie-

ler, Kassettenrekorder etc.) anschließen. Die Aufnahmen dieser Zuspeler werden hingegen nur im MP3-Format (128 kbits/32 kHz) gespeichert. Leider ist die Qualität sowohl im WAVE-Format als auch bei MP3 schlecht und nur eine Notlösung. Bedingt durch die sehr menülastige Bedienung sind spontane Mitschnitte eh kaum möglich.

Klangeindruck

Wie eingangs erwähnt, wirkt vor allem der UKW-Klang im Stereobetrieb durch seine Basisbreitenschaltung (die lediglich wenige Zentimeter auseinander liegenden Lautsprecher werden elektronisch einige Meter auseinander gerückt) sehr unnatürlich (spitz). Trotz Bassreflexbauweise und Zuschaltung eines Equalizers ist bei einem so kleinen und preisgünstigen Gerät kaum eine bessere Wiedergabe möglich.

Schlussbeurteilung

Schönes Design und sehr viele Funktionen haben letztlich ihren Tribut gezollt. Mir hat sich das Menü nie ganz erschlossen, es ist viel zu kompliziert für den Nachtisch. Die Aufnahmequalität (WAVE/MP3) ist „bescheiden“, für den Einsatz als elektronischer Notizzettel gerade noch akzeptable.

MP3-/JPEG-Radiowecker mit Recorder

- ▶ 1,8" OLED Farbdisplay mit 160 x 128 Pixel
- ▶ UKW-Radio, 20 Senderspeicher, automatischer Suchlauf
- ▶ Digitales Aufnehmen über Mikro (WAV), Line-In/Radio (MP3)
- ▶ Spielt MP3/WMA/WAV/JPEG Aufnahme als WAV/MP3
- ▶ Interner Speicher: 128 MB SD/MMC-Cardreader bis 2 GB
- ▶ Audio-In und Kopfhörer (3,5 mm Klinke), PC über USB2.0
- ▶ Betrieb: mit Netzteil oder 4 AA-Batterien (nicht enth.)
- ▶ Maße: 198 x 100 x 89 mm
- ▶ Inkl. Kabel, Antenne, Software
- ▶ Bestell-Nr. PX-4000-95

statt € 89,90
€ 49,90

250 Watt P.M.P.O. SD/MMC-Cardreader

• 3 Weckzeiten
 • UKW-Radio
 • Spielt MP3 von Ihrer Speicherkarte
 • 1,8" Display für ID3-Tag, Menü & Fotos
 • USB 2.0 „Digital Alarm Station“

Bei einem Preis von nicht einmal 50 Euro kann man kein Gerät der Spitzenklasse erwarten – zumal bei so vielen Funktionen. (Pearl-Katalogwerbung).

bel. Das Display ist für eine sinnvolle Diashowfunktion zu klein ausgefallen. Mit einer guten Antenne sind die Empfindlichkeit und Trennschärfe des UKW-Teils durchaus brauchbar.

Der MP3-Spieler kommt sogar mit Ordnernavigation und Playlisten zurecht und lässt sich mit günstigen SD/MMC-Karten bis 2 GB aufrüsten. Der eingebaute Speicher des Auvisio zeigte am XP-Rechner statt 128 lediglich 75 MB Kapazität an. Das beiliegende Schaltenteil erzeugt „Oberwellen“, welche den Radioempfang empfindlich stören und sich auch bei MP3-Wiedergabe durch Brummen und Prasseln bemerkbar machen. Bei Batteriebetrieb verschwinden diese Störungen allerdings nicht komplett, was auf zusätzliche interne Abschir-

mungsprobleme hindeutet. Ein 2000-mAh-Akkupack hielt die Uhr 48 Stunden am Laufen. Somit ist reiner Batteriebetrieb auch keine Dauerlösung! JPEG-Fotos lassen sich auf dem winzigen 1,8" OLED-Display mit 65.000 Farben zwar abspielen. Schärfe, Helligkeit und Kontrast sind eben noch ertragbar – alles in allem eher als Spielerei anzusehen.

Auf einen Blick

Getestet: Auvisio Digital-Alarm-Station, UKW-Radio mit 20 Senderspeicherplätzen; Mono/Stereo bei UKW schaltbar; manueller und automatischer Sendersuchlauf
Wurfantenne vorhanden, alternativ externe Antenne verwendbar
Digitale Aufnahmen im WAVE (intern) und MP3 Format (extern) möglich
Spielt WAVE, MP3 und WMA (unter-

stützt ID3, DRM, Playliste und diverse Abspielmodi)
Equalizer (5 Presets) zuschaltbar, Bassreflexgehäuse
Kartenleser für SD/MMC bis 2 GB im FAT-Format (rückseitig angebracht)
1,8" OLED Farbdisplay (160 x 128 Pixel/65k) für Menü, Uhr und Photoshow (JPEG-Format)
Regelbare Helligkeit des Displays plus Tag/Nachtschaltung
3 Alarmmodi mit Untermenüs und Ausschaltzeiten/Snoozefunktion
128 MB (?) interner Speicher im FAT-Format für Betriebssystem und eigene Daten
Anschlüsse für Antenne, Kopfhörer, Line In und PC (Mini USB)
Notbetrieb über 4 Mignon (AA) Batterien möglich (hoher Stromverbrauch!)
Zubehör: Schaltenteil, Wurfantenne, Audiokabel, USB-Kabel, Treiber-CD, Anleitung
Abmessung: ca. 200 x 100 x 90 mm
Preis: 49,90 Euro zzgl. Versand
Vertrieb: Pearl, Best-Nr.: PX-4000-95
Info: www.pearl.de

PDF richtig nutzen

Ab und zu erreichen uns Anfragen, wie man die Links in den PDF-Dateien unserer Ausgaben richtig nutzt.

Dazu folgender Hinweis:

1. Klicken Sie auf der Funkempfang-Seite den Download-Link (.....pdf) mit der rechten Maustaste an
2. Klicken Sie nun auf „Ziel speichern unter“ und geben Sie den Ordner an, in dem die PDF-Datei gespeichert werden soll
3. Starten Sie den Acrobat Reader – möglichst die neueste Version. Alternativ können Sie auch die PDF-Datei einfach auf das Icon des Acrobat Readers auf Ihrem Desktop ziehen
4. Wenn Sie nun z.B. auf eine mit einem Link verknüpfte Anzeige oder Textpassage klicken, öffnet sich automatisch Ihr Webbrowser – standardmäßig eingestellt ist der Internet Explorer.

Links auf unseren Seiten sind oft mit einem dünnen farbigen Rand kenntlich gemacht; fahren Sie mit dem Mauszeiger über einen Link, verwandelt der Pfeil sich in eine Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger

5. Nun brauchen Sie, um zu den verlinkten Seiten zu gelangen, jeweils nur vom Acrobat Reader zum Internet Explorer zu wechseln.

Übrigens: Falls nicht alle Texte gedruckt werden, stellen Sie im Reader „Seite als Bild drucken“ ein, dann klappt's.

Ich hoffe, dass Sie nun noch mehr Freude am Lesen unseres Magazins haben.

Dieter Hurcks,
Herausgeber

Impressum

Herausgeber: Redaktions- und Medienbüro Dieter Hurcks, Bürgerweg 5, D-31303 Burgdorf, Tel. 05136 / 896460, Fax 01212 / 510 53 69 24
E-Mail: redaktion@funkempfang.de
Internet: www.funkempfang.de

Zum Abo

**Mißbrauch von „elektronischen Postkarten“
Werbeagenturen verstopfen
die Bildschirmtext-Briefkästen**

VON DIETER HURCKS
Schon mal was von „Emms“ gehört? „Emms“ gehört zum Fachjargon der Bildschirmtext-Anwender und steht für „Mitteilungsseite“. Bei „Emms“ sehen viele Teilnehmer des neuen, noch recht wenig verbreiteten Kommunikationssystems der Bundespost rot.

Diese elektronischen Postkarten werden, da sie derzeit noch kostenlos über Telefonleitung an andere Btx-Teilnehmer abgeschickt werden können, von vielen Agenturen zu Werbezwecken genutzt. Leider hat sich inzwischen die Unsitte eingeschlichen, gleich mehrere Seiten zu verknüpfen, so daß der Bildschirmtext-Leser keine Chance hat, ohne Abbruch der Rechnerverbindung auszusteigen.

Eingeweihte rächen sich dann mit noch mehr Seiten, die sie vom Computer in gewünschten Abständen absenden lassen, um so den „Briefkasten“ zu verstopfen. Erst nach 14 Tagen wird der Speicherinhalt automatisch gelöscht!

Solche und ähnliche Probleme kamen kürzlich bei einer Versammlung von Bildschirmtext-Interessenten in Hannover zur Sprache. Initiator der Aktion, die

Anbieter und Teilnehmer einander näherbringen will, ist der 26jährige EDV-Berater Michael Penzkofer (Tel: 44 41 93).

Vor allem die anwesenden Seitenanbieter wiesen auf die noch immer vorhandenen Schwächen im System hin. Manchmal würden ganze Seiten irgendwo im Postrechner verschwinden und müßten neu angefertigt werden. „Die Post ist zu feige, offiziell diese Schwächen zuzugeben“, sagte ein Anbieter, „und dabei versteht jeder, daß bei einem so komplexen System wie Bildschirmtext am Anfang Probleme unvermeidlich sind.“ Und er fügt hinzu: „Aber langsam wird es besser.“

Dem pflichtet der Vertreter der Bundespost bei: „So richtig hat Bildschirmtext eigentlich jetzt erst angefangen.“ Die in den Postämtern aufgestellten Btx-Terminals (z. B. in der Hauptpost am Bahnhof) trafen auf große Resonanz, Münz-Terminals seien bereits in der Erprobung. Aber erst Preisenkungen bei den Endgeräten – also Fernsehern mit eingebautem Btx-Dekoder, die jetzt noch über 1000 Mark Mehrkosten verursachen – könnten den Durchbruch im privaten Bereich



Am Btx-Terminal im Hauptpostamt Foto: urc

20.2.86

bewirken. Immerhin: Es bewegt sich jetzt einiges. 40 000 Teilnehmer sind schon im System, die Zuwachsraten steigen dynamisch (1985: 15 000; 1986: 38 000). Immer mehr Rundfunk- und Fernsehändler können in ihren Geschäften Btx vorführen.

„Bisher hat niemand den Privatmann gezielt angesprochen“, begründet ein

Btx-Experte die noch vorherrschende Dominanz geschäftlicher Btx-Nutzer, „aber bisher bot das System Privatleuten auch noch zu wenig“. Die Anbieter, die inzwischen abgesprungen seien, hätten Btx viel zu optimistisch beurteilt. „Sie haben am ersten Tag des Marsches durch die Wüste in ihrem Wasservorrat ein Vollbad genommen. Das konnte nicht gutgehen.“

RückSpiegel

20. Februar 1986: Die Deutsche Bundespost war stolz auf ihr Projekt Bildschirmtext, das in ähnlicher Form in Frankreich ein großer Erfolg war. Nur in Deutschland war es ein Flopp. Meinen damals gekauften Loewe-Monitor mit „Btx-Modul“ – Aufpreis: knapp 1000 Mark – habe ich kürzlich entsorgt. Immerhin hatte er mehr als 20 Jahre seinen Dienst als erster Computermonitor

am Atari 800 XL und danach als „popeliger“ TV-Empfänger seinen Dienst versehen. Denn mit dem Internet kam das Todesurteil für Btx. Aber wie Sie sehen, gab es das Problem mit Spam schon damals – nur wurde die Plage damals noch mit einem deutschen Wort bezeichnet: Werbemüll. Und was man heute als E-Mail bezeichnet, lief damals – echt griffig – unter dem Begriff „Emms“. urc

Funk-News

UMTS-Nachfolger ein Software-Definiertes Radio

Die Duisburger mimoOn GmbH kündigte an, auf der Konferenzmesse CTIA Wireless in Las Vegas als erster Entwickler eine LTE-Implementierung als Software Defined Radio (SDR) zu demonstrieren. Die Software existiert in zwei Versionen: Eine ist für Basisstationen, Femto- und Picozellen vorgesehen, die andere für Endgeräte.

Wie der Heise-Newsticker berichtete, dient sie Systementwicklern als Ausgangspunkt für eigene Produkte. Solche könnten schon ab 2009 auf den Markt kommen, obwohl der LTE-Standard noch nicht ratifiziert ist. Das LTE-Projekt der 3GPP soll als UMTS-Nachfolger im Downstream von der Mobilfunk-Basisstation zum Terminal Datenraten bis zu 100 MBit/s schaffen und damit siebenmal so schnell sein wie die derzeit flotteste UMTS-Inkarnation HSDPA.

Weitfunk-Netz fürs Land

Intel hat laut Heise-Newsticker einen Prototypen der Rural Connectivity Platform (RCP) vorgestellt. Das System soll bei Sichtverbindung Entfernungen bis zu 100 Kilometern überbrücken. Bei mehreren Pilotversuchen in Vietnam, Panama und Südafrika transportierte die RCP beispielsweise VoIP-Daten. In Indien verbindet sie zwei Unis drahtlos über knapp 30 Kilometer mit 6 MBit/s. Die Fernverbindung bauen die RCP-Router untereinander über Parabolantennen auf.

Behindern beispielsweise Berge oder Bebauung die direkte Verbindung, können einzelne RCP-Geräte als Relaisstation das Signal verstärken und weiterreichen.

iRobot baut WLAN-Androiden

Der bekannte Hersteller des Haushaltsroboters Roomba, iRobot, engagiert sich verstärkt auf dem Gebiet militärischer Automaten. Das Unternehmen arbeitet laut einem Bericht von Heise-Newsticker derzeit an einem neuen „Wegwerf-Androiden“ für die US-Armee, dem LANdroid. Die autonomen Geräte können von den Soldaten über Mauern hinweg oder direkt in Gebäude hineingeworfen werden. Dann bauen die zehn Zentimeter breiten Maschinen selbstständig Kommunikationsnetze auf, um der Truppe in urbanen Kampfgebieten den Kontakt zum Hauptquartier zu sichern.

Quelle: www.heise.de/newsticker/

Hybrid-Radio aus Schottland

Die Firma Revo aus Schottland stellt mit der „BLIK RadioStation“ einen Empfänger für UKW, DAB und DAB+ sowie Internetradio vor. Unverbindliche Preisempfehlung für UK: 149,95 GBP.

Info: www.revo.co.uk

Audials One erfüllt fast jeden Suchwunsch

Neue Software findet jede Menge Musik und Videos

Die RapidSolution Software AG hat auf der Internetseite Audials.com die neue Windows-Software Audials One veröffentlicht. Audials One fasst Radiotracker, Tunebite und Videoraptor (Test in FE 29) neben weiteren Funktionen und Technologien unter einer Oberfläche zusammen.

Mit der neuen Software kann nun jeder kostenlos und legal Musik und Videos aus dem Internet bekommen und ist alle Sorgen mit dem Kopierschutz und Dateiformaten los. Durchschnittlich alle 25 Sekunden geht mit



Die „weltzeit“, das Magazin des Auslandsrundfunks der Deutschen Welle, berichtet in Ausgabe 1/2008 über die große Bedeutung des Radios als wichtigste Informationsquelle in Äthiopien und die Störung von Programmen durch Jamming. Zentrales Thema aber ist der arabische Medienmarkt und die Wirkung westlicher Medien auf die Bevölkerung.

Download der Ausgaben als PDF unter www.dw-world.de (Presse/Publikationen).

SSB-Electronic auf der HAM Radio

Die Firma SSB-Electronic GmbH wird auf der Ende Juni in Friedrichshafen am Bodensee stattfindenden Ham Radio-Messe mit eigenem Stand vertreten sein. Das WinRA-DiO-Programm sowie der SDR-Empfänger Perseus werden vorgeführt. Ebenfalls zu sehen sein wird der neue SSB-Perseus Downconverter.

Info: www.ssb-amateur.de

Die HAM Radio funkt zum 33. Mal in die Welt

Die Internationale Amateurfunk-Ausstellung in Friedrichshafen zeigt vom 27. bis 29. Juni die Innovationen der internationalen Elektronik- und Amateurfunkbranche.

Eine wichtige Aufgabe sehen der DARC und die Messe darin, die Jugend zu fördern und die Zukunft des Amateurfunks zu sichern.

Info: www.hamradio-friedrichshafen.de

mehrere tausend Internetradios gleichzeitig und beginnt sofort mit der Aufnahme, wenn eines der Internetradios die gewünschten Titel zu spielen beginnt. 2.000 und mehr Musikwünsche pro Minute erfüllt Audials One mit dieser einzigartigen Funktion. Daneben findet Audials One mit dem „MP3 Finder“ der Videoraptor Metasuchmaschine Musikdateien zum Herunterladen aus über 30 angeschlossenen Social Music Web 2.0 Internetportalen. Mit der Funktion Autorip nimmt Audials One innerhalb von 24 Stunden sogar über 20.000 MP3-Musikstücke einer Musikrichtung aus Internetradios auf – kostenlos und völlig legal. Der Software-Download kostet 49,90 Euro.

Infos: www.audials.com

Audials One ein Musikwunsch in Erfüllung.

RADIO-SCANNER:

Viele interessante Ausgaben noch lieferbar!
☒ funkempfang.de ☒

Audials One mit der bewährten Radiotracker-Technologie verfügt als einzige Software über einen MusicFinder, der die gewünschte Musik von 100.000 Künstlern aus über 15.000 Internetradios aufnehmen kann.

Audials One überwacht spielend

Vorschau auf Ausgabe 32

Die nächste Ausgabe von FUNKEMPFANG.DE erscheint am **2. Mai**. Das Jahresabonnement umfasst 10 Ausgaben und kostet lediglich 10 Euro. Das Abo kann per Online-Formular über unsere Homepage bestellt werden. Bezahlung auch per PayPal! Bestellformulare, lieferbare RADIO-SCANNER, Booklets und CDs unter

www.funkempfang.de

Anzeigen- und Redaktionsschluss: 25. April